

Der Höngger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 56 57 00

Freitag, 8. Mai 1987
Nr. 18
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Am Hag?

Scherbenhaufen war das häufigste Wort in den
Kommentaren zur Amputation der CH 91.

«Man» wolle zwar keine Landesausstellung,
Kürzel: Landi, wie gehabt. Es seien heute an-
dere Zeiten als damals, als die äussere Bedro-
hung die Leute enger zusammen- und auf-
schliessen liess. Gut, das mag ein Grund sein.
Nur: Was erinnert denn bei der Formel CH 91
an eine Landi? Schon darin manifestiert sich,
dass die Zeiten und damit wir uns geändert ha-
ben. Wahrscheinlich hat Bundesrat Delamuraz
recht, wenn er feststellt, dass diese Hieroglyphe
zu abstrakt sei und zu unpersönlich, zu kalt und
so, dass sie niemanden so richtig anspricht und
warm ums Herz werden lässt. Schön: CH passt
für alle Sprachen, die hierzulande gesprochen
werden, und 91 versteht man auch. Aber CH?
«Man» weiss, dass es für die Eidgenossenschaft
steht, weiss «man» aber auch, dass dies eigent-
lich «confoederatio helvetica» heisst und nicht
auch ein Vitamin C-Präparat bedeuten könnte?
Wie dem auch sei. Es stimmt, dass niemand auf
eine hergebrachte Landesausstellung aus ist,
schon gar nicht, wenn sie allzu vaterländisch
ausfallen sollte und die Selbstdarstellung Ge-
fahr liefe, in eine Selbstbeweihräucherung ab-
zugleiten oder doch als solche empfunden zu
werden.

So wolle man denn, dies wird nach dem Nein
der Innerschweizer Kantone wiederholt, nicht
etwas Herkömmliches aufwärmen, aber auch
nichts allzu Modernes. Was will man denn? Das
wissen nicht einmal jene genau, die sich bislang
den Vorbereitungen zur siebenhundertsten
Jahrfeier der Eidgenossenschaft gewidmet ha-
ben. Eine gewisse Ratlosigkeit hat bereits eine
gewisse Tradition.

Trotzdem: Der Bundesrat möchte eine würdige
Feier, und damit sieht er sich bestimmt in
Übereinstimmung mit dem überwiegenden Teil
des Volkes. Er hat den Präsidenten des Stif-
tungsrates beauftragt, einen Bericht vorzule-
gen. Der Präsident hat jetzt noch etwa zwei
Wochen Zeit für diese Arbeit, um die er nicht

zu beneiden ist. Er soll auf die Frage «wie wei-
ter?» Auskunft geben. Und klipp und klar sa-
gen, ob und wenn ja, «in welchem Rahmen» ei-
ne Landesausstellung in der Innerschweiz sich
überhaupt verwirklichen lasse.
Gegen was haben sich die Innerschweizer Kan-
tone (Luzern ist schon vorher ausgeschert)
überhaupt ausgesprochen? Es ging in Ob- und
Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug um und bei
der Abstimmung gegen die kantonalen Finan-
zierungshilfen der sogenannten «Kernereignis-
se» in der Innerschweiz. Die Regierungen be-
sagter Kantone hatten die Ja-Parole herausge-
geben, aber es sollte anders kommen. Ausge-
rechnet die Innerschweizer schlechte oder kei-
ne Patrioten? Mitnichten, aber einer der Grün-
de mag der gewesen sein, dass man sich über-
fordert fühlte, befürchtete, überfahren zu wer-
den. Zu «Kernereignissen» Zehntausende von
Besuchern aufnehmen und verkraften, auf so
engem Raum? Des Verkehrs hat man überge-
nug, gesunden Waldes zu wenig. Die Inner-
schweiz hat mehr umweltpolitische Kümmer-
nisse als andere Gegenden.

Was bleibt, nachdem das «Bein» der Kernereig-
nisse abgesägt ist? Noch drei Beine: Einmal
wohl die Bundesfeier in Schwyz, die vielen de-
zentralisierten Anlässe im (übrigen) Land her-
um und hoffentlich auch der Weg der Kantone
um den Urnersee. Eine eigentliche Landesaus-
stellung neben der Geburtstagsfeier? Fraglich.
Es sei jetzt, so der Bundesrat, von einer neuen
Basis, aber auch von neuen Ideen auszugehen.
Ideen in der Mehrzahl. Nach wie vor. Die eine,
zündende Leitidee fehlt. Ein Lob auf die Hoch-
konjunktur (die bereits zu Zeiten der Expo zu
blühen begann) mag man nicht anstimmen.
Dass alles noch wächst, ist auch kein Thema,
zumal auch das Wachstum seine Kehrseite hat,
die sich aber nicht als Aufhänger eignet. Sonst
geht es uns sehr gut. Was wollen wir mehr? Ma-
teriell sind wir gesättigt, und auf diesem Boden
wollen zündende Funken nicht springen.

Vielleicht fällt dem Computer etwas ein.

Das Salzkorn der Woche

*Fast makaber, aber bezeichnend für die
Unbeholfenheit und gegenteilige Wirkung
von Aids-Sendungen im Fernsehen: Da
sich die zwei Jungen verschiedenen Ge-
schlechts nackt nähern und wieder wie auf
Schienen auseinanderstreben, beschwert
sich, bevor ein Text gesprochen wird, das
kleine Mädchen: Muetti, das isch langwii-
lig, jetz mache sie scho wieder Aids-Rekla-
me!*

C. G. Salis

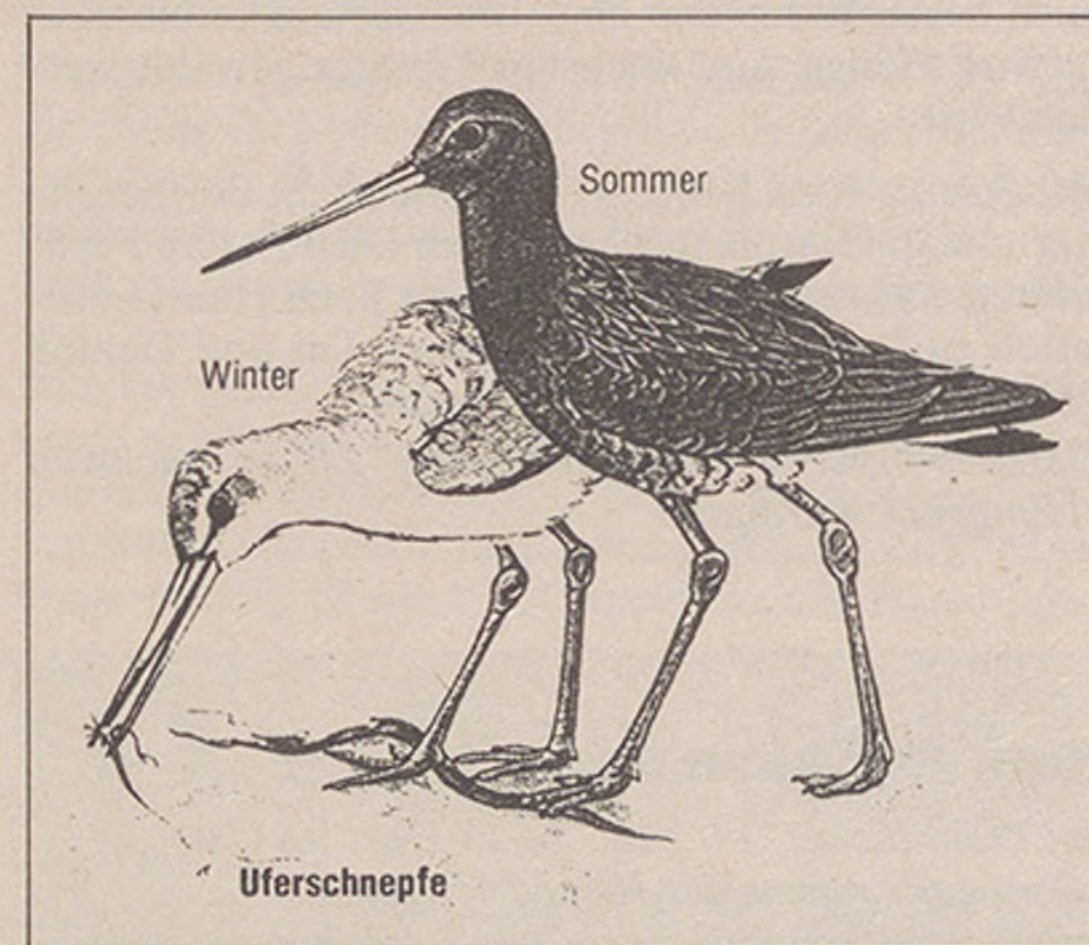
Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Exkursion ins Rheindelta

Das Rheindelta am Bodensee im österreichisch/
schweizerischen Grenzgebiet ist ein überaus wertvol-
les Riedgebiet mit einer reichhaltigen Vogelwelt.
In dieser Riedlandschaft sind Uferschnepfen, Bekas-
sinen, Rohrsänger, Braunkehlchen und viele andere
– bei uns selten gewordene Brutvögel zu beobach-
ten.



Gefahr der Verbuschung

Riedwiesen und Flachmoore können nur bestehen,
solange sie von Menschen als Streuwiesen genutzt
werden. Sich selbst überlassen, verbuschen sie, und
der einstmals gerodete Wald erobert das offene
Land zurück (zum Beispiel auch das Hänsried am
Katzenssee).

Morgendliches Frühkonzert

Um das Erwachen der Natur zu erleben und die vie-
len Vogelstimmen der Riedbewohner ungestört hö-
ren zu können, beginnt die Exkursion schon um
02.30 Uhr am Meierhofplatz (gemeinsame Carfahrt)
am Sonntag, 17. Mai. Rückkehr gegen Mittag. Kos-
ten Fr. 40.—. Interessierte sollen sich bis zum 14.
Mai bei Marcel Ruppen, Telefon 362 11 23 anmel-
den. Die Exkursion findet nur bei schönem Wetter
statt, Telefon 183 gibt ab Samstag 16. Mai, 15.00 Uhr
Auskunft. Achtung: **Identitätskarte oder Pass** mit-
nehmen.

Für den Natur- und Vogelschutzverein Meise
Der Vorstand

Bei der Wartau in Höngg

besteht seit vielen Jahren ein kleines «Einkaufszen-
trum», Bäckerei, Drogerie, Metzgerei für den tägli-
chen Bedarf und dazu eine chemische Reinigung und
ein Coiffeur.

Wohl als einzige Geschäftsgruppe bieten Sie den
Kunden die Möglichkeit, direkt vor den Läden zu
parkieren, eine Gelegenheit, die auch sehr gut be-
nutzt wird. Im Vorbeifahren schnell anhalten und
die nötigen Besorgungen machen, ist halt immer
noch für viele, besonders Werkstätige, ein Bedürfnis.
Diese Geschäftsleute haben nun beschlossen, auch
bei den Mitteilungen der Angebote zusammen zu ar-
beiten, und den Kunden hier und da mit der neu kre-
ierten «Wartau Post», besondere Dienstleistungen
anzubieten.

So zum ersten Mal auf **Muttertag** wird jeder Kundin
zu ihrem Einkauf ein Röslein überreicht. Kunden er-
halten selbstverständlich auch eine Blume zum Wei-
tergeben an jemanden, den sie gern haben. Sie hof-
fen damit Freude zu machen, gute Gedanken zu
wecken und zum Muttertag etwas Sonnenschein zu
offrieren.

Postulat Ruggernweg zurückgezogen



Nachdem der Stadtrat das umstrittene Gebiet am
Ruggernweg von der Wohnzone in die Freihaltezone
verlegt und den neuen Zonenplan entsprechend ge-
ändert hat, ist mein seinerzeit eingebrachtes Postulat
voll erfüllt worden. Aus diesem Grund habe ich –
nach Absprache mit den Mitunterzeichnern – das
Postulat zurückgezogen und möchte dem Stadtrat im
Namen der 1700 Petitionären herzlich danken.

Im Bild das Baugespann auf der Ruggernwiese im
letzten Sommer. Wird sich die Wiese schon bald ge-
rüstfrei zeigen?

Stefan Hohler, SP Gemeinderat

Kleintierschau

Der Kaninchen-Züchter-Verein Höngg führt auch
dieses Jahr am Muttertag, 9. und 10. Mai 1987, die
schon zur Tradition gewordene Kleintierschau am
Hönggerberg 110 durch. Bei schlechter Witterung
findet der Anlass eine Woche später, am 16. und 17.
Mai statt.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Modeschau im Alterswohnheim Riedhof

Am Donnerstag, 14. Mai, findet im Alterswohnheim
Riedhof eine Modeschau mit Kleiderverkauf speziell
für Seniorinnen statt. Angeboten werden: Kleider,
Deuxpièces, Blusen, Kasaks, Jupes, Hosen, Strümp-
fe, Strickjacken, Trägerschürzen, Morgenröcke,
Unterwäsche usw.
Die Modeschau beginnt um 10.00 Uhr und ab 11.00
bis 16.00 Uhr findet der Kleiderverkauf statt (im
Saal). Interessentinnen aus dem Quartier sind herz-
lich eingeladen.

Dekorationskurs mit Frischblumen

Frauenverein Höngg

Die Tage werden länger und wärmer, und die Natur
lässt Blüten und Blumen spriessen. Wer hätte nicht
Lust und Freude, diese in einen bunten Strauss zu
binden oder in ein Körbchen zu stecken?
Unter der kundigen Leitung von Frau Elsbeth
Achermann werden Sie in diesem Kurs bestimmt
einiges lernen. Wer hätte Freude, hier mitzutun?
Kursdaten: Montag, 14.00 bis 16.00 Uhr oder 20.00
bis 22.00 Uhr am 18., 25. Mai, 1. und 15. Juni 1987.
Kursgeld: Fr. 50.— für Mitglieder und Fr. 60.— für
Nichtmitglieder, für vier Doppelstunden exklusiv
Materialkosten. Kursort: Altersheim Riedhof, Bas-
telraum, Riedhofweg 4.
Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74 ab
12.30 Uhr. Melden Sie sich bitte rasch an, denn diese
Kurse sind immer sehr schnell ausgebucht.
Im Namen des Frauenvereins Höngg lade ich Sie zur
Teilnahme herzlich ein.

Elsbeth Kämpfer

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Höngg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Jugi-Tag 1987

Dem TV Höngg wurde erneut das Vertrauen ge-
schenkt, einen Jugi-Tag in diesem Jahr durchzufüh-
ren.

**Der Anlass findet am 24. Mai bei jeder Witterung auf
dem Turnplatz Hönggerberg statt.**

Nachdem der Wettergott den Hönggern bei der letz-
ten Austragung vor drei Jahren nicht gut gesinnt
war, kann es diesmal nur besser werden. Es werden
zirka 800 Buben aus dem ganzen Kanton zu Gast
sein. Die Arbeiten des OK laufen bereits auf Hoch-
tours, muss doch ein reibungsloser Ablauf gewähr-
leistet sein. **Am Morgen** messen sich die verschie-
denen Riegen in der Leichtathletik und im Gerätetur-
nen, aber auch im Geländelauf wird um Sekunden
gekämpft. **Am Nachmittags** stehen dann die Spiele
auf dem Programm. Angesagt sind Handball und Jä-
gerball. Daneben sorgt eine leistungsstarke **Festwirt-
schaft** für das leibliche Wohl der Turner und Zu-
schauer. Eine willkommene Möglichkeit, für jung
und alt, seinen Sonntagsspaziergang auf dem «Höng-
gi» mit dem Besuch des Jugi-Tages zu verbinden.
Deshalb, liebe Hönggerinnen und Höngger, auf
Wiedersehen am 24. Mai auf dem Turnplatz Höng-
gerberg.

OK Jugi-Tag

Umzüge bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std. Spesen + 20 km inbeogr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 568355

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

1. Sommerkonzert 1987

Musikverein Eintracht Höngg

Am Samstag, 9. Mai 1987 findet um 16.30 Uhr unser
erstes Sommerkonzert in der Anlage des Altersheim
Sydefädeli in Wipkingen statt. Die Bewohner des
Altersheimes und auch wir Musikanten würden uns
sehr freuen, wenn Sie zu diesem Treffen mit Musik
für jung und alt recht zahlreich erscheinen würden.
Über die Durchführung bei zweifelhafter Witterung
orientiert Sie ab 14.30 Uhr, Telefon Nr. 181

Turmbälser-Messe

mit Tonhalle-Musikern in der katholischen Kirche

Der Cäcilienchor Heilig-Geist singt am Vorabend
zum Muttertag, Samstag, 9. Mai 1987, im Gottes-
dienst um 18.00 Uhr die Turmbälser-Messe von Fri-
dolin Limbacher. Es wirken vier Bläser des Tonhal-
le-Orchesters mit – zwei Trompeten, zwei Posaunen.
Der Komponist hat diesem Werk festliche Sätze aus
Turmmusiken des 16. und 17. Jahrhunderts zugrun-
degelegt und eine Messe von grosser liturgischer Ak-
tualität geschaffen – **die Gemeinde singt mit.** Das
Werk kann lateinisch oder deutsch wiedergegeben
werden. Der Chor singt die Messe in Deutsch; die
Gemeinde kann die klangvollen einstimmigen Sätze
«Gemeindegesang» mühelos mitsingen.

Singen auch Sie mit!

Cäcilienchor Heilig-Geist

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer (SVP) Karl Federer (CVP), Höngg, II. Vizepräsident des Gemeinderates. Die heutige Gemeinderatssitzung stand ganz im Zeichen der Wahlen bei denen Karl Federer als Hönegger Gemeinderat zum II. Vizepräsidenten gewählt wurde. Im Jahre 1989 könnte also der höchste Stadtzürcher ein Hönegger sein.

In seiner Rede zum Ende seines Präsidialjahres erwähnte Karl Zihlmann verschiedene Vorkommnisse, die das Ratsgeschehen geprägt haben. Dabei streifte er nochmals kurz die Ereignisse von Tschernobyl, das ganze Paket über die Kernenergie und den Ausstieg sowie das Limmatparking, den VBZ-Kostendeckungsgrad und die Initiative 7 statt 9.

Der scheidende Präsident hinterlässt eine unbewältigte Flut von über 200 Vorstössen. Man muss sich fragen, ob die Blockbildung und Gruppierung der Vorstösse sinnvoll gewesen sind, denn öfters mussten verhandlungsreife Vorstösse zurückgestellt werden, weil im gleichen Paket noch unerledigte Vorstösse eingeteilt waren.

Mehrmals musste der Ratspräsident in der vergangenen Ratsperiode den Rat um Disziplin ersuchen und es ist dringend notwendig, dass sich das Gemeindeparlament wieder vermehrt auf seine Ratsarbeit konzentriert. Obschon Karl Zihlmann in schwierigen Abstimmungen nicht immer eine glückliche Hand hatte und öfters aus dem Rat heraus korrigiert werden musste, kann er doch für sich in Anspruch nehmen ein gutmütiger, vielleicht zu gutmütiger Ratspräsident gewesen zu sein.

Dankend verabschiedete er sich von den Gemeinderatskollegen, vom Stadtrat und den Journalisten mit dem Seitenhieb, dass es dem Journalisten vom «Tagess-Anzeiger» in der heutigen Ausgabe nicht gelungen sei, eine halbe Seite mit negativen Punkten zu füllen.

Für die Wahl des neuen Ratspräsidenten wurde der erste Vizepräsident Ernst Weibel (SP) vorgeschlagen. Mit dem ehrenvollen Resultat von 93 Stimmen wurde Ernst Weibel gewählt und übernahm den Vorsitz des Rates für die nachfolgenden Wahlen. In seiner Antrittsrede, die er in eher ungewohntem Dialekt hielt, gab er offen und ergriffen zu, dass ihn die Wahl zum höchsten Zürcher freue obschon seine Lehrerin beim Schulabgang bemerkt hätte, aus ihm werde nie etwas Rechtes. Die Lehrerin hat dabei sicher vergessen, dass es auch noch Politiker gibt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass er mit Hilfe aller Ratskollegen im kommenden Jahr einen effizienten Ratsbetrieb durchführen könne und damit die gesteckten politischen Ziele zum Wohle der Stadt Zürich realisiert werden können.

Für die Wahl in das Amt des ersten Vizepräsidenten erhielt die von der FDP vorgeschlagene zweite Vizepräsidentin Franziska Frey-Wettstein 83 Stimmen, was einem Glanzresultat entspricht. Gespannt war man aus Hönegger Sicht natürlich auf das Resultat des Hönegger Gemeinderates Karl Federer (CVP). Mit einem Resultat von 51 Stimmen wurde er für sein Amt als zweiter Vizepräsident knapp gewählt.

Den Gewählten gratuliere ich zu Ihrer Wahl herzlich und wünsche allen drei einen guten Verlauf der neuen Ratsperiode.

Als weiteres Traktandum wurden die bisherigen Stimmenzähler ins Gemeinderatsbüro gewählt, ohne dass eine im Rathausfoyer bemerkbar gemachte Überraschung eingetreten ist.

Senioren-Wandergruppe Hönegg

Aus organisatorischen Gründen erfährt unser publiziertes Wanderprogramm eine kleine Änderung. Die für Mai vorgesehene Tages-Tour muss auf Juni verschoben werden, und die damals geplante Wanderung ins Appenzeller Mittel- und Vorderland wird nun im Wonnemonat Mai durchgeführt.

Wir besammeln uns am Dienstag, 12. Mai 1987, um 7.40 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs Zürich. Wegen Kollektivbilletbezugs ist pünktliches Erscheinen erforderlich. Mit dem Intercityzug fahren wir nach St. Gallen und von dort mit der Trogen-Bahn hinauf zum hübschen Dorf Speicher mit seinen stattlichen Fabrikantenhäusern. Nach einem kurzen Kaffeehalt beginnen wir hier unsere Wanderung, vorbei an urchigen Appenzeller-«Hämetli», nach Geren, hinunter ins Chastenloch über die Goldach. Gemächlich steigen wir auf gutem Weg hinauf nach Lobenschwendli, von dort auf einem Strässchen ostwärts und zweigen in der Nähe der «Optiprint» auf einen Pfad ab, der uns direkt ins hochgelegene, sonnige Dorfzentrum Rehetobel hinaufführt. Hier geniessen wir eine prächtige Sicht auf die gegenüberliegenden Terrassen von Wald, Trogen und Speicher. Nach knapp 2 Stunden Wandern halten wir dann die wohlverdiente Mittagsrast im heimeligen Hotel-Restaurant Ochsen, wo uns ein feines, sehr preiswertes Essen (Tellerservice) angeboten wird.

Nachher wandern wir frisch gestärkt auf einem Wiesenweg zur Krote hinauf, weiter zum Aussichtspunkt Gupf und zum Kaienspitze. Bei klarem Wetter erleben wir eine einzigartige Weitschau auf Säntis, Altman, Hochalp, Kronberg und anderes, im Norden ins weite hügelige St. Galler Mittelland. Beim Naturfreundehaus Kaien verlassen wir den üblichen Wanderweg, da dieser wegen des starken Föhnsturms anfangs April durch umgestürzte Bäume ziemlich mühsam zu begehen ist. Auf einem andern Weg gelangen wir rasch durch den Wald und erblicken von weitem den bekannten Kurort Heiden mit seiner markanten Kirche, den wir auf sanften Wiesenpfaden, an manchen verstreuten Gehöften vorbei, über Büelen bereits nach zirka 1½ Stunden erreichen werden. So können wir von Heiden beizeiten über St. Gallen heimreisen.

Zu dieser sehr abwechslungsreichen, schönen, gut 3½-stündigen Wanderung im hügeligen Appenzellerland wird solides Schuhwerk und Stock empfohlen. Wir laden unsere wanderfreudigen Senioren, Frauen und Männer, recht herzlich ein.

Um die durchgestandenen Wahlstrapazen zu «verdauen» und damit die Neugewählten von ihren Angehörigen und Freunden auch gebührend gefeiert werden konnten brach der neue Ratspräsident die Sitzung ab.

Werner Furrer, Gemeinderat (SVP)

Kurzinterview mit dem neuen zweiten Vizepräsidenten Karl Federer



Foto: Urs Siegenthaler, 8001 Zürich

W. Furrer: Karl Federer, als erstes möchte ich Dir zu Deiner wenn auch knappen Wahl recht herzlich gratulieren. Als gewiegter Politiker, wie ich Dich kenne, hätte ich eigentlich ein besseres Resultat erwartet. Auf was führst Du diese knappe Wahl zurück?

K. Federer: Als zweimaliger Präsident einer Untersuchungskommission ist es klar, dass man sich nicht nur Freunde schafft da man doch, bedingt durch die Aufgabe, knallhart Fakten aufdecken und bekannt geben muss.

W. Furrer: Glaubst Du nicht auch, dass Dein Verhalten in der Abstimmung über die VBZ-Taxrevision einen negativen Einfluss auf das Wahlresultat gehabt hat?

K. Federer: Doch, davon bin ich überzeugt dass diese Abstimmung einen Einfluss gehabt hat. Ich konnte meine für die bürgerliche Seite so wichtige Stimme nicht abgeben, da ich an einer weiteren Sitzung weilte und somit zur Abstimmung zu spät eingetroffen bin. Ich glaube aber doch erwähnen zu dürfen, dass ich mich bemüht habe in meiner Laufbahn als Gemeinderat eine klare, saubere Politik zu betreiben.

W. Furrer: Was bedeutet Dir das neue verantwortungsvolle Amt aus der Sicht von Hönegg?

K. Federer: Ich bin stolz und froh, dass im Präsidium des Gemeinderates ein Hönegger Einsitz nehmen konnte und werde mich bemühen, auch in Zukunft mit anderen Hönegger Gemeinderäten die Anliegen von Hönegg im Rate zu vertreten. Natürlich freut es mich besonders, wenn im Jahre 1989 ein Gemeinderat von Hönegg zum höchsten Zürcher gewählt werden wird.

W. Furrer: Karl Federer, in Anbetracht der bereits wartenden Gratulanten werde ich Dich zu den Festivitäten entlassen. Mit nochmaliger herzlicher Gratulation zu Deiner Wahl wünsche ich Dir und Deinen Angehörigen einen schönen Abend.

Deine politische Laufbahn werde ich im nächsten «Hönegger» würdigen.

Ruth Rehmann liest

am Donnerstag, 14. Mai, 14.15 Uhr, im Café «Sonnegg» neben der Kirche Hönegg



Die Lesung der bekannten deutschen Schriftstellerin ist organisiert durch das Café littéraire Hönegg und das Deutsche Generalkonsulat in Zürich.

Biographisches: Ruth Rehmann stammt aus einer rheinischen Pfarrfamilie, verbrachte ihre Kindheit in Siegburg und studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Musik in Berlin und Köln. Heute lebt sie als freie Schriftstellerin in der Nähe von München.

Werke: Illusionen, Roman, 1959 – Paare, Erzählungen, 1978 – Der Mann auf der Kanzel, Fragen an einen Vater, Roman, 1979 – Abschied von der Meisterklasse, 1986.

Jugend+Sport

Der Kantonalverband der Naturfreunde Zürich führt vom 4. bis 11. Juli 1987 einen Bergsteigerkurs auf der Furka durch. Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1967 bis 1973 haben die günstige Gelegenheit das Bergsteigen in Fels und Eis durch erfahrene Bergführer und brevetierte J+S-Leiter gründlich zu erlernen und auf Klettertouren das Erlernte anzuwenden.

Kosten: Fr. 160.— für Ausbildung, Unterkunft, Verpflegung, sowie Leitung. Ohne Fahrt (Jugendkollektivbillet). Auskunft und Anmeldung: Richi Wehrli, Schmiedgasse 64, 9100 Herisau, Telefon 071/52 26 29.

Jobektiv: Eine Ausstellung über Lehrberufe der Maschinenindustrie

Unter dem Titel Jobektiv wird im Shopping-Center Spreitenbach vom 5. Mai bis 20. Mai 1987 eine interessante Ausstellung über die ungeahnte breite Palette der Lehrberufe in der Maschinenindustrie zu sehen sein. Sie wurde vom grössten Lehrlingsausbildner des Kantons Zürich – der Gebüder Sulzer Aktiengesellschaft – zusammengestellt und gibt einen umfassenden Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten beim Stammhaus und dessen Konzerngesellschaften in der Schweiz.

Die Wanderausstellung richtet sich vor allem an zukünftige Lehrlinge aber auch an deren Eltern, an Verwandte, Bekannte, Lehrer, Berufsberater und sonstige Interessierte.

Was wird gezeigt?

Beim Sulzer-Konzern umfasst der Katalog der Ausbildungsvarianten über 30 verschiedene Lehrberufe, welche alle auch für Mädchen erlernbar sind. Vom Maschinenmechaniker über Monteurbefugte zum Zeichner und zum kaufmännischen Angestellten ist alles vertreten. Nur schon durch diese Aufzählung einiger Lehrberufe wird deutlich, dass das Bild der Maschinenindustrie um einiges vielfältiger ist, als gemeinhin angenommen wird.

Zu Unrecht wird der Begriff der Maschinenindustrie oft nur mit düsteren Werkhallen, einfacher Mechanik und handfestem Zupacken verknüpft. Dass modernste Elektronik und anspruchsvolle Technologie

Forum Hönegg Serenade

Das Forum Hönegg (Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg) ladet im Rahmen des Frühjahrszyklus 1987 zu einem Gratskonzert ein (Kollekte zur Deckung der Unkosten). Die stimmungsvolle Serenade findet statt am Freitag, 15. Mai 1987, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich-Hönegg.

Unter der bewährten Leitung von Christian Friedli gelangen folgende Werke zur Aufführung:

G.F. Händel, aus der «Wassermusik»: Varianten zur 2. Suite in D-Dur und Ouvertüre und Allegro, für Trompete und Orchester.

Jos. Haydn, Sinfonie Nr. 1 in D-Dur.

J.S. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 6 in B-Dur für 2 Violinen, 3 Violoncelli, Kontrabass und Cembalo.

Jos. Haydn, Sinfonie Nr. 3 in G-Dur.

G.F. Händel, aus der «Wassermusik»: Varianten zur 2. Suite in D-Dur (mit Marsch für Trompete und Orchester)

Aus der Feder des Dirigenten stammen die nachfolgenden Details über die einzelnen Stücke.

Es werden gleich vier eher selten gespielte Werke von grossen Komponisten erklingen, nämlich von Händel, Bach und Haydn. Fast gänzlich unbekannt sind die 1733 erstmals gedruckten Varianten zu Georg Friedrich Händels «Wassermusik», die damals der Öffentlichkeit folgendermassen angekündigt wurden: «A choice Sett of Aires, call'd Handel's Water Piece, composed for a Variety of Instruments...». Bis heute sind diese kleinen Stücke nur aus alten Drucken bekannt – es existieren weder eine Originalhandschrift von Händel noch eine Abschrift eines Kopisten, sodass die Authentizität (mit Ausnahme der Ouverture) nicht gesichert ist.

Beim Anhören dieser hübschen «Water Piece's» treten jedoch solche Fragen in den Hintergrund, der strahlend festliche Glanz der Solo-Trompete wie auch die eingängigen Melodielinien sprechen ihre eigene Sprache, mag der Urheber auch anders heissen. Den Solopart spielt ein weiteres Mal Ernst Lätsch, seit Jahren Mitglied des Orchesters, und damit findet die vor langer Zeit begonnene Serie mit Solisten aus eigenen Reihen ihre Fortsetzung.

In seinen ersten Sinfonien verarbeitete der kaum 20-jährige Komponist Joseph Haydn Eindrücke und Beeinflussungen verschiedenster Vorbilder und Stilrichtungen. So wird man in der ersten, noch dreisätzigen Sinfonie (1759) immer wieder an Exponenten der Mannheimer Schule (Stamitz) erinnert, die barocke Stufendynamik scheint noch nicht ganz überwunden zu sein und die Bläser bleiben mit Haltetönen im Hintergrund. Reizende melodische Einfälle werden aber gekonnt verarbeitet und lassen Witz und Charme sprühen. Die fast zurückhaltende Scheu ist aber in der dritten, im gleichen Jahr entstandenen Sinfonie bereits verschwunden: Harmonisch kühner, in der Anlage und Weiterentwicklung der Themen wesentlich mutiger, trifft man hier auch auf eine intensivere innere Dramatik (vor allem im 2. Satz). Der übliche Rahmen wird durch Einschleichen eines Menuetts gesprengt – dies ist somit die erste viersätzige Sinfonie, die Haydn schrieb. Alle Bläser erhalten kleine Solopartien, treten in einen Dialog mit den Streichern und erweitern so die Palette der Klangfarben. Im vierten Satz zeigt sich sein Bemühen an die barocke Tradition anzuschliessen, indem er eine Doppelfuge (das Hauptthema ist zweistimmig) von Anfang bis Schluss völlig korrekt aussetzte. Dies darf sicher als Reminiszenz an den von Haydn sehr bewunderten C. Ph. E. Bach gelten, von dem Mozart sagte: «Bach ist der Vater, wir sind die Buben. Wer von uns was Rechts kann, hat's von ihm gelernt...»

«Concerts avec plusieurs instruments» schrieb Johann Sebastian Bach auf die Titelseite der Widmungspartitur für den Auftraggeber Markgraf Christian Ludwig von Brandenburg, dem er die Sammlung von sechs Konzerten nach Berlin sandte. Bach selber war zu jener Zeit Kapellmeister des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen (1717–23), an dessen Hof neben andern auch diese Werke bereits aufgeführt worden waren. Nach Aussage seines Sohnes Carl Philipp Emanuel war die Bratsche Bachs bevorzugtes Streichinstrument und es gilt als sicher, dass

längst Einzug gehalten haben, beweist die Ausstellung im Shopping-Center Spreitenbach. An zwei Arbeitsplätzen demonstrieren Lehrlinge, wie sich der Computer in der Maschinenindustrie im täglichen Einsatz bewährt, wie modernste Geräte die Arbeit erleichtern.

Was will die Ausstellung?

Die Ausstellung versucht, die Lehrstellenvielfalt auf attraktive Weise aufzuzeigen. Im Vordergrund steht dabei das Bemühen, «jobektiv» über die Ausbildungsmöglichkeiten in der Maschinenindustrie zu informieren. Dass dabei innerhalb des Sulzer-Konzerns die Firma Sulzer-Escher Wyss, Zürich, etwas mehr Gewicht erhält, liegt aus geografischen Gründen buchstäblich nahe.

Neben der Möglichkeit, dass sich jeder Besucher (oder jede Besucherin) selbständig an Monitoren mittels eines Selbstwahlvideos über Lehrberufe in der Maschinenindustrie informieren kann, stehen kompetente Auskunftspersonen für Fragen zur Verfügung. Wer sich in aller Ruhe zu Hause ein Bild machen will, kann eine Informationschrift beziehen, welche die verschiedenen Berufe kurz umreist und der die Anschriften aller kantonalen Berufsberatungsstellen entnommen werden können. Auch sonst enthält die Broschüre viel Wissenswertes, und wer sie aufmerksam durchliest, kann sich mit Aussicht auf Erfolg an einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen beteiligen.

Für weitere Auskünfte steht zur Verfügung: Herr Heinz Nell, Leiter Ausbildung, Sulzer-Escher Wyss AG, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01/246 27 30 oder 01/246 22 11.

er im Konzert Nr. 6 selber eine der Solopartien übernahm. Der Fürst, ein begeisterter Gambist (heute Cello) erhielt eine um etliches einfachere Stimme, sodass auch er mitspielen konnte. Ursprünglich nicht für öffentliche Aufführungen gedacht, stellt dieses Werk ein Paradebeispiel höfischer Musizierpraxis dar – ist also im eigentlichen Sinne «Unterhaltungsmusik» (mit wesentlich mehr Inhalt und Aussagekraft als wir es uns heute gewohnt sind).

Im Aufbau sind sich die beiden Ecksätze ähnlich: Das gleich zu Beginn vorgestellte Hauptthema taucht immer wieder als Ritornell (Refrain) auf, im ersten Satz als Kanon, im dritten als tänzerische Linie, die von beiden Solisten gleichzeitig vorgetragen wird. Der mittlere Satz stellt einen ruhigen, wunderschönen Zwiegesang der beiden Bratschen dar, nur noch von einem Cello, dem Cembalo und gelegentlich dem Kontrabass untermalt. In einer neueren Bach-Biographie liest man: «(Das Ritornell) ... im Schlusssatz (hat) reiz- und schwungvolle Synkopen, die das ganze Stück mit Leichtigkeit zum populärsten der sechs Konzerte machten, wäre es nicht so schwierig, Spieler zu finden.»

Umso verdienstvoller daher die Initiative unserer beiden Bratschisten, sich dieses anspruchsvollen Werks anzunehmen und in vielen zusätzlichen Proben mit ihren Begleitern einzustudieren. Alle Ausführenden sind orchestereigene Amateure!

Der Orchesterverein Hönegg und sein Leiter hoffen an diesem Abend mit frühlingshafter Musik zahlreiche Zuhörer zu erfreuen. An dieser Stelle sei auch dem Veranstalter, dem «Forum Hönegg», für seine ständigen Bemühungen um einen regen Kulturbetrieb im Quartier herzlich gedankt.

Setzzeit der Rehe

Im Wildschonrevier der Stadt Zürich leben etwa 200 Rehgeissen. Sie verstecken sich im Wald, äsen am Waldrand und wagen sich meist erst spät nachts ins Freie, nahe an den besiedelten Stadtrand.

Die meisten dieser Rehmütter sind jetzt hochträchtig und gebären ihre zart getupften Kitz in diesen Tagen und Wochen an einem versteckten Platz hinter einem Büschel Gras auf einer Wiese oder zwischen ein paar Farnkräutern im Wald. Oft sind es Zwillinge und vereinzelt sogar Drillinge. Der Rehnachwuchs wird auch heuer über 150 Geburten zählen. Täglich erblicken nun irgendwo im Grünen am Stadtrand durchschnittlich fünf oder gar zehn junge Rehlein ahnungslos das Licht der Welt.

Spaziergänger mit Hunden, lärmender Verkehr, naturhungrige Querfeldeingänger und spurtende Waldläufer versetzen die ungeschützte Kinderstube immer wieder in höchste Alarmbereitschaft.

Die Rehmutter flieht und kreuzt knapp vor einem Auto die Strasse. Ein Hund, welcher entgegen der strengen Vorschrift nicht an der Leine ist, stöbert, seinem sonst schlummernden Jagdinstinkt gehorchend, durch das hohe Gras. Schliesslich rattert noch eine Mähmaschine im frischen Frühlingsgrün und schneidet die sorgsam gehütete Grasnische kurz und klein.

Das Stadtförstamt und seine Wildhüter bitten alle Waldfreunde, Landwirte, Hundehalter, Jogger, Pfadfinder, Spaziergänger und überhaupt die ganze Bevölkerung, welche sich am grünenden Frühling erfreuen, die Rehe und auch die jungen Hasen und alle anderen freilebenden Tiere in unserer Stadt und im Wald nicht zu stören und nie zu berühren, ihren Lebensraum zu respektieren und vor allem die Hunde, die grossen, wie die kleinen, am Waldrand und im Wald ausnahmslos an der Leine zu führen. Jedes Jahr kommt es vor, dass gebärende Rehmütter just in diesem hilflosen Moment von einem Hund angefallen und zu Tode gebissen werden. Gerade Hundehalter sind besondere Tierfreunde und sollten deshalb für das Lebensrecht der Wildtiere ein ganz besonderes Verständnis aufbringen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Haag, Hermann, geboren 1911, von Zürich, Gatte der Maria, geb. Wickhalter; Riedhofstrasse 366.

Forum Höngg «De Huuswart» mit Ruedi Walter



Mit grosser Freude macht Sie das Forum Höngg (Kulturkommission des Quartiervereins Höngg) auf die 2. Veranstaltung des diesjährigen Frühjahrszyklus aufmerksam.

Es ist uns gelungen, die beliebten Schweizer Volksschauspieler **Ruedi Walter, Inigo Gallo und Heinz Bühlmann** nach Höngg zu holen, nachdem das Ensemble mit dem Stück «De Huuswart», von Harald Pinter (Regie Werner Düggelin), in Dialektfassung im Zürcher Hechtplatztheater einen Grosserfolg verbuchen konnte.

Ruedi Walter feierte mit diesem Stück seinen 70. Geburtstag, ein Stück zwischen Komik und Ernst, mal bewegend, mal rührend, mal erschreckend oder extrem komisch. Das einmalige Gastspiel findet statt am: **Montag, 18.**

TV Höngg – Handball

Nach einer harten Wintermeisterschaft genossen die Spieler des TV Höngg die handballose Zeit. Während die Aktiven ihr Trainingsprogramm jetzt wieder aufnehmen und sich auf die kommende Saison vorbereiten, hat für die Junioren bereits die Kleinfeldmeisterschaft begonnen. **Der TV Höngg ist dabei mit 3 Mannschaften vertreten und zwar in den Kategorien A- und B-Promotion sowie erstmals mit einer B-Meister-Mannschaft.**

Bereits sind zwei Meisterschaftsrunden gespielt und es lässt sich sagen, dass die Höngger an die guten Leistungen des vergangenen Winters anzuknüpfen vermochten. Nachfolgend die Resultate:

25. April 1987			
A-Promotion	HC Dielsdorf – TVH	10:27	
B-Meister	TV Thalwil – TVH	13:13	
B-Promotion	HC Dielsdorf – TVH	8: 7	
2. Mai 1987			
A-Promotion	TVH – ZMC Amicitia	29:6	
B-Meister	TVH – HC Dübendorf	16: 2	

Pressestelle TVH

Verkehrsvorschriften

Auszug aus dem Protokoll des Polizeiamtes der Stadt Zürich vom 30. April 1987

Der Polizeivorstand verfügt für nachstehenden Verkehrsweg in Höngg folgende Verkehrsvorschriften: **Gsteigstrasse**, in nordwestlicher Richtung zur Kappenbühlstrasse abzweigendes Strassenstück: **Parkierungsverbot**, das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten auf beiden Fahrbahnrändern zwischen der Abzweigung und der Kappenbühlstrasse; **Parkflächen**, das Stehenlassen von Personautos ist gestattet (Querparkierung) auf dem Parkplatz am Ende der Strasse, beim Verbindungsweg Emil Klöti-Strasse.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom

Mai 1987, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich-Höngg. – Wir bitten die Besucher, auf jeden Fall den Vorverkauf zu benützen. Die vordere Hälfte des Saales hat nummerierte Plätze.

Vorverkauf
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr.

Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich. Öffnungszeiten: 8.15 bis 12.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr (Montag bis 18.00 Uhr).

Tage der Veröffentlichung an gerechnet (15. Mai 1987), beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Zum Muttertag. Noch bis am 9. Mai stellt Brigitte Rosenberger Material bereit um Muttertagsüberraschungen anzufertigen.

Sonntagskafi. 10. Mai, 15.00 bis 19.00 Uhr. Edith Föhr, Mutter, Hobbyfotografin und häufige GZ-Besucherin führt das Kafi, damit die Besucher des Spielplatzes auch am Sonntag zu ihrem Espresso kommen können.

Tiffany, jeden Donnerstagabend. Tiffany heisst die Technik der Verglasung mit Kupferfolie. Da diese Technik in letzter Zeit an Beliebtheit zunahm, wurde das nötige Werkzeug angeschafft, und schon Anfänger sind in der Lage, Dosen, Spiegelrahmen oder einfache Bilder herzustellen.

Dunschtig Äxtra. 14. Mai, 14.00 bis 18.00 und 19.30 bis 22.00 Uhr. Holunderblütenkuchlein, ein Rezept aus Grossmutter's Kochbuch, werden gebacken.

Babysitter gesucht. Eine Besucherin, Ira Dador, möchte eine Adressliste mit liebevollen und zuverlässigen Babysitter/innen erstellen, die gegen Bezahlung für regelmässige und unregelmässige Einsätze angefragt werden können. Interessierte Babysitter/innen sind herzlich willkommen! Sich bitte melden bei Ira Dador, Scheffelstrasse 18, 8037 Zürich, Tel. 44 73 55.

Erneuerung der Kanalisation und Werkleitungen
Öffnen des Mühlehaldenbächleins

Am Montag, 27. April 1987, beginnt das Tiefbauamt mit umfangreichen Bauarbeiten Am Wettingertobel.

Zwischen der Hohenklingen- und der Vorhaldenstrasse wird im Pressverfahren ein neuer Kanal erstellt, da sich der alte in einem schlechten Zustand befindet. In diesem Abschnitt führt zudem das Elektrizitätswerk Leitungsbauarbeiten aus, und die Wasserversorgung erneuert ihre Leitungen von der Vorhaldenstrasse bis zur Limmattalstrasse Nr. 233. Für die Ableitung von sauberem Wasser (Brunnen- und Bachwasser) aus dem Gebiet der Wieslergasse wird von der Limmattalstrasse Nr. 233 bis zur Hohenklingenstrasse ein Reinwasserkanal erstellt. Von der Hohenklingen- bis zur Winzerstrasse und von der Winzerstrasse bis zur Limmat wird für das Reinwasser ein Bachbett angelegt. Im unüberbauten Grundstück zwischen der Winzerstrasse und der Strasse «Am Giessen» entsteht entlang diesem Mühlehaldenbächlein zudem ein Fussweg. Die Bauarbeiten (inkl. Bepflanzungen) dauern voraussichtlich bis zum Herbst 1988.

Das Tiefbauamt, die beteiligten Werke sowie die beauftragten Bauunternehmungen und das Ingenieurbüro werden sich bemühen, die Arbeiten speditiv durchzuführen, die Immissionen möglichst gering zu halten und danken für das erforderliche Verständnis.

Gefährliche Verkehrssituation

Ein schrilles Klingeln, kreischende Bremsen, ein kurzer Moment völlige Stille, aufgeregte Stimmen, bald darauf die Sirenen von Streifenwagen und Krankenauto – **die Einmündung der Dorfstrasse in die Hönggerstrasse** ist wieder einmal Schauplatz eines Unfalls geworden, der zum Glück nicht ganz schlimm ausging.

Der Vorfall ist ein trauriger Beweis mehr für die Gefährlichkeit der heutigen Verkehrssituation rund um die Tramhaltestelle Waidfussweg. Einerseits ist die Hönggerstrasse eine der Haupteinfallsachsen in die Stadt, und das leichte Gefälle der Strasse bewirkt, dass die meisten Automobilisten mit überhöhter Geschwindigkeit auf die Gefahrenstelle zufahren. Gefährlich ist die Situation wegen der verschiedenen Geschäfte mit dem entsprechenden Kundenverkehr, wegen der Lastwagen einer hier domizilierten Weinhandelsfirma, wegen der im spitzen Winkel mit Rechtsvortritt einmündenden Dorfstrasse und der Tramhaltestelle ohne Schutzinsel. Gefährdet sind in erster Linie die Bewohner des Altersheimes Sydefädeli sowie die zahlreichen Kinder in der Umgebung, deren Schulweg zum Teil hier vorbeiführt. Die Verkehrssituation rund um die **Tramhaltestelle**

Die Mauersegler sind zurück – ist Ihr Nistplatz noch offen?

Der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg wirbt für diese sympathischen Hausgenossen.

Regelmässig anfangs Mai sieht man sie wieder um die Hausecken pfeilen, dabei ihre schrillen Pfeiftöne ausstossend. 3 Monate verweilen sie in unseren Breitengraden, ziehen in dieser Zeit 1 bis 3 Junge auf, um dann wieder nach Afrika ins Winterquartier zu ziehen.

Ihre Nistplätze befinden sich unter Ziegeln, in Nischen des Dachstuhlgebälks, unter Dachverschalungen oder in Mauerlöchern. Bei Renovationen werden solche Nistplätze häufig versiegelt, die Brut ist in Frage gestellt. Darum der Appell an alle Hausbesitzer,

Waidfussweg ist sowohl für den öffentlichen wie den privaten Verkehr dringend sanierungsbedürftig. Hoffentlich braucht es keine weiteren Unfälle mehr, um die Verantwortlichen davon zu überzeugen.

Felix Müller

Tag der offenen Tür des CAC

Am Samstagnachmittag des 9. Mai 1987 stellt sich der **CAC-Computer-Anwender-Club Zürich** – zum ersten Mal im Vereinshaus Glockenhof, Zürich einem grösseren Publikum vor.

Seit der Gründung des Clubs im Herbst 1983 als der CAC als Selbsthilfegruppe gegründet wurde, veränderte sich vieles auf dem Gebiet des Home- und Hobbycomputer Marktes.

Der Tag der offenen Tür findet deshalb im Vereinshaus Glockenhof, Sihlstrasse 33, statt, weil das eigene Clublokal in Wollishofen, in dem die wenigstens einmal wöchentlich stattfindenden Treffen abgehalten werden, sicherlich zu klein wäre. Nicht zuletzt Ruedi Becks wegen, der auf einem MSX ein Spiel zeigt, erwartet der CAC eine grosse Zahl von interessierten Besuchern.

Aktion 60+
Ausflug Montag 1. Juni 1987

Auch dieses Jahr möchten wir Sie zu einem gemütlichen Ausflug einladen. Unsere Reise geht mit dem Car nach Luzern, dort besteigen wir das Schiff, welches uns nach Brunnen bringt. An Bord des Schiffes wird das Mittagessen serviert. In Brunnen besteigen wir wieder unseren Car und die Fahrt geht weiter nach Morschach ins Franziskushaus Mattli. Hier bleibt genügend Zeit für einen Spaziergang und vor der Rückreise via Sattelweg, stärken wir uns noch mit Kaffee und Kuchen.

Datum: Montag 1. Juni 1987. **Abfahrt:** 9.15 Uhr Pfarreizentrum Heilig Geist (Seite Limmattalstrasse). **Kosten:** Fr. 45.–. **Anmeldung:** bis spätestens 25. Mai 1987

Anmeldung für Ausflug 1. Juni 1987

Name	
Vorname	
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort	
Telefon-Nr.	

Bitte einsenden an: Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

zer, Architekten und Vogelschützer, bei Umbauten und Renovationen darauf zu achten, dass weiterhin Brutmöglichkeiten vorhanden sind.

Informationen am 9. Mai am Meierhofplatz
Über Mauersegler und Natur- und Vogelschutz im allgemeinen informiert der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg. Besuchen Sie den Stand, an dem Mauersegler aus Zopf- oder Vollkornbrot verkauft werden.

Am 9. Mai wirbt der Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg am Meierhofplatz für die sympathischen Mauersegler.



Mutter,

wir schenken Dir einen bunten Strauss guter Taten!
Wir verwöhnen Dich mit vielen, vielen Köstlichkeiten vom Dorflade

Am Samschtig, 9. Mai
git's en Überraschig!



Ihr Delikatess-
Geschäft
im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Pasteten
Terrinen, dazu
unsere hausgemachten
Saucen

Riesige Auswahl
an fix-fertigen Salaten

Geräucherter Lachs
aus Norwegen
aus Grönland
handgeschnitten

Meerfrüchte
Riesencrevetten
Crevetten aus Grönland
Scampi
Langusten-Schwänze

CH-Poulet
Mistkratzerli
Schenkel
Brüsti
Kaninchenschenkel

Spargeln
nach Mass
dazu diverse Roh- und
gekochten Schinken

Biotta-Gemüse
Frühlings-Salate

Erdbeeren
die Besten aus Italien

Exoten
Mangos, Avocados,
Ananas, Kiwis, Papayas

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197

Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Laden

92 m² à Fr. 375.-/m² netto
dazu Lager

54 m² à Fr. 90.-/m² netto

Büroräume

72 m² à Fr. 230.-/m² netto

Zu vermieten auch 2-, 4- und 5-Zimmerwohnungen.

Garagen zu Fr. 190.-/mtl.
(nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

JETZT: STEUERN SPAREN MIT DOMINO*

* DOMINO, die steuerbegünstigte, ganz nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten anpassbare Vorsorge-Police der Rentenanstalt:

- einfach
- flexibel
- gut verzinst

* Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf!

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Emil Zuberbühler,
Bahnhofstrasse 104, 8001 Zürich, Tel. 01/211 07 73

Joseph H. M. Reinaerts
Staffelstrasse 102
5430 Wetztingen
Telefon 056/26 36 44

Luciano Zambon
Am Wasser 121
8049 Zürich
Telefon 01/56 93 48

Schwangerschafts- Rückbildungs- Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

Service

Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde

Reparatur

- Alle Marken •

K Kurt Meyer
8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg

In Höngg

1- bis 3-Familien- haus

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättiroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Erfolg—dank richtigem Deutsch...

Zündende Texte massge-
schneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Vögeli

Erika U. Vögeli
Postfach 250, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 52 48

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Feta

Käse aus Schafsmilch

statt 2.—
100 g nur

1.80

Dänischer Blaukäse

100 g nur

1.60

Frischprodukte-Markt

Toni Joghurt light

statt —.70

180 g Glas nur

— .50

Spargeln

aus Frankreich
weisse, zarte

Tagespreise

Gurken

bitterfreie

Stück nur

1.—

Erdbeeren

aus Italien

Tagespreise

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Onko S

reizarm veredelt

500 g nur

8.95

Quick-Lunch

8 Sorten

statt 2.15 nur

1.65

Familia Bio-Birchermüesli

statt 7.35

1 kg nur

6.90

Moltex

Windelhöschen

alle 3 Sorten

statt 19.90 nur

14.90

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Coca Cola

statt 1.20

1 Liter nur

— .85

Löwenbräu München Export

statt 3.90

3 × 33 cl nur

2.90

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

PC

Auch in der Schweiz hat sich rasch herumgesprochen, was Wissenschaftler oder solche, die sich dafür halten, in Deutschland herausgefunden haben wollen: Wer sich stark mit Computerei beschäftigt, in sie gar etwa vernarrt sei, wäre ein psychologischer Fall, denn mit so einem Computerfritzen, lies -freak, könne etwas nicht stimmen, der wolle «Mischzustände abschaffen» und sei ein Verdränger; die Erotik habe er auf eine andere Ebene verlegt.

Was angesichts von Aids ja nicht das Allerdümmste wäre. In Anbetracht der hohen Zeit des Computertums (man vergegenwärtige sich auch die vielen ganzseitigen Inserate, die sich zum Teil knallhart der Anpreisung von Software widmen) scheinen die von der Computerkrankheit Befallenen bald ohne Zahl, weiss doch heute schon jedes Kind, auch unter zwölf Jahren, was ein *Pörsenellkomputer* ist.

Jene, die dieser Krankheit auf die Spur gekommen zu sein glauben, sind Leute von der (in dieser Form neuen) sozialpsychologischen Disziplin. Es besteht kein Zweifel, dass auch sie an Aufträge und damit an Geld herankommen. Auch (pseudo-)medizinische Moden leiden nie unter Mangel an Zuspuch.

Eine Erkenntnis der psychosozialen Welle ist die, dass der Computerfreak an Isolation leide,

was einleuchtet, wenn man die Folgerung, dass mit dem Computerlen «das andere Geschlecht ersetzt» werden solle, für bare Münze nimmt.

Dies ist nicht die einzige wirre und nebulöse Ein- und Ansicht.

Mit andern Worten: Der Computer wäre, wenigstens für die männlichen Playmates, eine Art modernen Sennentuntschis oder, um auch ein bisschen wissenschaftlich zu werden, ein materialisiertes Idol.

Computer mit allem Drum und Dran: Arbeitsgerät, «Freund und Helfer» oder Hobby. Spielt keine Rolle. Es musste ja so weit kommen, dass jemand kam, der nicht die eigentlichen damit verbundenen Risiken aufdeckte, sondern die «dritte industrielle Revolution» zum Anlass von psychologisch abartiger Deutung nahm und damit auch alle andern Leute, die einem Gebiet zugetan sind, zu Psychopathen stempelte.

PS: Nachdem schon fast jedes Kind einen PC hat, wäre laut neuer Sozialpsychologie schon fast das ganze Volk aus Freaks (gierigen Spinern) zusammengesetzt. **PC?** Klar: Personal Computer. **PS?** Nun, da harzt's schon ein bisschen. Es heisst Postscriptum = Nachwort, Nachtrag. Auch ein PS lässt sich natürlich im PC speichern.

FDP-Kantonsräte Bohren und Chanson in ständige Kommissionen

Die beiden FDP-Kantonsräte aus unserem Wahlkreis, Alfred Bohren und Robert Chanson, sind an der ersten Sitzung des neuen Kantonsrates in ständige Kommissionen gewählt worden.: Als Sekretär nimmt wie bisher A. Bohren im Ratsbüro Einsitz, Dr. R. Chanson entsendet das Parlament in die Geschäftsprüfungskommission (GPK).

FDP ZH10 Info

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Haben Sie daran gedacht?

Sonntag, 10. Mai, ist Muttertag. Und wir haben im ganzen Haus kulinarische Frühlingsüberraschungen für Sie vorbereitet:

Klassische Tafelfreuden im Schmitte Grill

In der stimmungsvollen Ambiance unseres Schmitte Grills verwöhnen wir Sie mit drei verschiedenen Muttertags-Menüs.

Und auch unser *Muttertags-Bufferet im Starlightsaal* verdient einen Applaus. An kulinarischen Höhepunkten wird es dabei nicht fehlen.

(Erwachsene 29.— / Kinder bis 12 Jahren 1.50 pro Jahr)

Unser Bankettbüro freut sich, Ihre frühzeitige Reservation entgegenzunehmen.

Also bis bald und auf einen schönen Muttertag

Michel Dietliker

M. Dietliker



Petition contra Projekt «Tennisplätze Heizenholz»

Anwohner vom Heizenholz formulierten ihre Sorgen und Nöte im Zusammenhang mit der geplanten Tennisanlage in Form der Petition am Mittwochabend, 30. April 1987 im Rathaus. Der Initiant, Jakob E. Hegetschweiler, vom Heizenholz überreichte die Unterlagen – mit vorerst in Eile zusammengetragenen 33 Unterschriften – Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner. Gemeinderat Stefan Hohler und Kantonsrat Dr. Robert Chanson Hönegg unterstützten mit ihrer Anwesenheit die Interessen der Heizenholz-Bewohner. Nach der erfolgreich vermittelten Überbauung am Ruggerweg dürften die Netze der Tennisplätze schon zu Beginn tief hängen.

Vorab die Anwohner im Quartier Heizenholz, aber auch all' die vielen Spaziergänger aller Altersklassen, welche den beliebten Wanderweg am Waldsaum Heizenholz-Grünwald so oft und gerne begehen, laufen Gefahr, ein letztes Stück «heile Welt» zu verlieren!

Wer «Herbst» sagt, sieht vor seinem geistigen Auge einen wundervollen, farbenprächtigen Wald! – An Nebel, Nässe und Kälte, an Borkenkäfer und Waldsterben denkt man erst hinterher.

Wer Tennisanlage «Heizenholz» sagt, sieht vor seinem geistigen Auge eine märchenhafte, terrassierte Überbauung modernster Prägung am sonnenüberfluteten Hang! – An die zubetonierte Naturwiese, die verlorene Ruhe im Naherholungsgebiet, an das gefährdete und verdrängte Wild denkt keiner!

Wer voller ethischer Verantwortung sachlich überlegt, versteht nicht, dass hier der «Winkelried-Heroismus» eines einzelnen Gemeinderates Opfer verlangt, welche wir gegenwärtigen Einwohner im Heizenholz genau so wenig billigen oder je verstehen können, wie unsere Nachwelt.

Das Gleichgewicht der Natur wird empfindlich gestört, ja zerstört!

Das Wild aus dem angrenzenden Wald – einem Wildschongebiet – wird irritiert und verdrängt: es kann in der Naturwiese nicht mehr ablegen, noch äsen. Flora und Fauna werden eingestampft oder verdrängt. Wohin?

Die Lebens- und Wohnqualität wird rücksichtslos beeinträchtigt. An- und Wegfahrt motorisierter Sportplatz-Besucher bringt unzumutbare Nachtruhestörungen. Dazu gehört auch die unabdingbare grelle Flutlicht-Anlage. Vom eigentlichen Lärm des Spielbetriebes gar nicht zu reden! Dass die Quartierstrassen dem zu erwartenden Durchgangsverkehr nicht gewachsen sind, weiss nur, wer die zum Teil prekären Verhältnisse aus eigenem Erleben kennt.

Jeder verantwortungsfreudige Politiker wird im Vorfeld der ihm abverlangten Entschliessung – egal ob positiv oder negativ – an einem persönlichen Augenschein nicht vorbei kommen! Hierbei wird er zu ganz erstaunlichen Überlegungen gelangen: Es gibt in Hönegg topografisch besser geeignete Areale und Standorte! Er wird in Würdigung der Hanglage ein ungutes Gefühl bekommen, wenn er an die Baukosten-Frage denkt! – Er wird gut daran tun, sich über rein pädagogische Fragen mit dem Fachpersonal der angrenzenden «Jugend-Siedlung Heizenholz» ernsthaft auseinanderzusetzen. – Er wird untrüglich erkennen, dass die bestehenden Verkehrsvorschriften – insbesondere bei der Autobus-Schleife – mit zwingenden Abzweigeverböten zu Kalamitäten führen werden. – Er wird auf der Suche nach Nutzenwendungen und Schlussfolgerungen aus seinen persönlichen Beobachtungen auf eine geradezu klassische Alternative hingewiesen:

Aus- und Erweiterungsbau der bestehenden Sportplatz-Anlagen auf dem Höneggerberg!

Er wird hier Voraussetzungen finden, welche als geradezu ideal bezeichnet werden können: die vorhandene Infrastruktur – vom Garderobengebäude samt Waschanlagen über den bisher nicht ausgelasteten vollamtlichen Platzwart bis hin zu den reichlich dotierten Parkanlagen. Eigentlich ist alles vorhanden, was sich auch auf das Kosten-Denken nur positiv auswirken kann!

Er wird fortan nicht mehr auf den Rufer in der Wüste hören, sondern seine ganz persönliche Meinung zur Durchsetzung bringen! Und diese wird mit den Anliegen und Begehren – mit den Sorgen und Nöten der Einwohnerschaft vom Heizenholz weitestgehend übereinstimmen!

Dafür danken Ihnen alle besorgten «Höneger/-innen vom Heizenholz»

Pauls «Singende Gläser»

(E.M.) Sobald wir im Vortragssaal der Alterswohnsiedlung Riedhof die Kelche (gegen 50) des Küsnachter Meisser erblickten, erinnerten wir uns an diese Kunst, uns so wenig fremd, wie die so genannten «Aeolsharfen», deren Tonerzeuger der ... Wind ist, während die Glasharfe, oft auch Glasorgel oder Glasharmonika geheissen, mit Mittelfinger und Daumen zum Erklängen gebracht wird. Sie ist seit dem 14. Jahrhundert bekannt, doch damals wurden Glasteller benutzt, an Fäden aufgereiht, die durch ein Loch gezogen waren. Im 17. und 18. Jahrhundert viel verwendet, verlor durch den Siegeszug des Klaviers die Glasharfe ihre Beliebtheit: heute sind sehr wenig Spieler dafür vorhanden, obgleich in Amerika ein Festival für das Instrument (besser: die Instrumente) existiert. Man stelle sich vor, dass Meisser,

SBG-Göttibatzen: beim Schenken an die Zukunft denken.

Eröffnen Sie für Ihr Patenkind ein SBG-Jugend-sparheft oder -konto mit Vorzugszins. Und legen Sie jeweils zu Weihnachten und zum Geburtstag den Göttibatzen drauf.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

der als Glasspezialist sich jetzt ganz dieser Kunst zugewendet, 45 000 Gläser ausprobierte, um schliesslich bei den ausgewählten 50, Musikstücke einzustudieren. Er spielt mehrere davon derart begeistert, dass das bejahrte Publikum ganz aufgemuntert sich nach dem prächtigen Konzert zum Tisch begab, um die Objekte aus der Nähe zu betrachten. Volkslieder wechselten mit dem «Nabucco»-Chor Verdis ab. Alphornklänge (!), die wir als solche sofort spürten, Walzer und auch eine Form von Jodeln beschwor Meisser, wobei einige seiner Erklärungen bewiesen, dass eine ganze Wissenschaft hinter der so einfach scheinenden Darbietung steckte.

Ist nicht schade, dass im Laufe der Jahrhunderte so viele Musikinstrumente verschwanden, durch neue ersetzt allerdings, an die Ende unseres Saekulums unser Ohr gewöhnt ist? Die meisten von ehemals vermag man nicht wiederherzustellen. Auch wird nichts mehr für sie komponiert. Wenn nun beim 88. Schweizerischen Tonkünstlerfest in Wetzikon unter anderem ein Hammerklavier, eine Traversflöte, eine Altposaune, aber auch ein «vierkanaliges Tonband» benutzt werden, tröstet uns das nicht darüber hinweg, dass kaum noch jemand auf der Glasharfe sich produziert. Wir können Meisser nur dankbar für seine Liebe zu ihr sein: das Interesse, bei den Bejahrten gar nicht vorauszu sehen, hat ihm bewiesen, wie sehr er ihr Herz gewann.

Der Kommentar

Entsorgungssorgen

Möchten Sie eine Sondermülldeponie vor Ihrer Haustüre haben? Na also. Wie kann man höheren Orts dazu kommen, jemandem so etwas zuzumuten! Müll oder eine Betonpiste etwa, auf der Autos getestet werden. Da war und ist doch in Deutschland die Sache mit Daimler-Benz. Die brauchen eine neue Teststrecke, ganz gross. Sie war bei Boxberg vorgesehen. Dort gaben sich vor allem die Bauern bockig. Doch den Testern wurde Trost. Jetzt «buhlen», wie die «Zeits» das Verhalten nennt, fast hundert Orte um die Gunst, eine solche Teststrecke bei und um sich aufnehmen zu dürfen. Daimler-Benz hat keine Sorgen mehr, es sei denn die Qual der Wahl. Ganz anders das Verhalten der tit. Bevölkerung in der Schweiz. Da hat man, wiewohl die allermeisten etwas aufs Militär geben und dessen unabdingbare Notwendigkeit einsehen, wenig Sinn für Versuchs- und Schiessgelände. Solche braucht es, das ist unbestritten, aber bitte nicht gerade hier, bitte ohne uns. An Immissionen ist man ohnehin schon gesegnet. Ganz schlimm wäre, eine Sondermülldeponie aufnehmen zu müssen. Und der drohenden Gefahr zu entgehen und aus der Erkenntnis heraus, dass nur Einigkeit stark macht, haben sich die bedrohten Gemeinden zu einem lockeren Verband, aber fest in der Haltung zusammengefunden und -gesetzt, um das Heil abzuwenden, von dem Kölliken ein Lied singen kann. Ob und wenn ja mit was für technischen Abwehrmitteln bedacht die Sondermülldeponie Kölliken wieder aufgeht, weiss niemand. Noch gehen die Abklärungen weiter. Und die Berge von Sondermüll wachsen und stauen sich besonders um die Kehrverbrennungsanlagen beinahe schon haushoch. Und wenn da mal Filterstaub glücklich zum Land raus ist, irrträumlicherweise, wie man vernahm, dann wollen ihn die Deutschen auch nicht haben und schicken ihn zurück. Zu meinen, dass die Engländer so freundlich wären, uns die Säcke abzunehmen, war auch irrig: von internationaler Solidarität nicht die Spur. Das Motto heisst: Behaltet euren Dreck! Dass es einem dreckig gehe, wünscht niemand. Da muss man schon schön aufpassen. Helfen kann nur der St. Florian. So lange es keine anderen Lösungen gibt, darf er mit Fug als der alleinige Entsorger gelten, von dem man sich etwas versprechen kann.

Jahresbericht 1986

Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Hönegg

Als Abschluss des Vereinsjahres fand am 19. März die ordentliche *Mitarbeiter- und Gönner-versammlung* statt, zu der sich 26 Teilnehmer einfanden. Dr. Jakob Bill leitete sie in seiner souveränen und unkonventionellen Art zum letzten Mal. Fünf Jahre diente er als Obmann umsichtig. Seine reiche Erfahrung als Prähistoriker kamen der Ortsgeschichtlichen Kommission und dem Museum oft zustatten. Wir wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit als Kantonsarchäologe in Luzern alles Gute und danken ihm nochmals herzlich für seinen Einsatz.

Am 14. Mai gaben wir zur Hauptversammlung des Verschönerungsvereins Gastrecht im Ortsmuseum. Unser Jahresbericht und Rechnung wurden allen Teilnehmern vorgelegt und genehmigt und Marcel Knörr als Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission gewählt.

Von Februar bis Juni wurde die *Wechselausstellung «vom Flachs zum Hönegger Kleid»* mit Erfolg gezeigt. Hans und Rösli Faust aus Wädenswil stellten Geräte, Skizzen und Kleider, zusammen mit Kleidungsstücken der Hönegger Familien Zweifel, auf der Winde aus. Paul und Nelly Zweifel halfen bei der Gestaltung, den Führungen und bei den kleinen Bewirtungen (Glühmost und Wein) mit. Die interessant gestaltete Schau – Flachs wurde früher auch unter



Wechselausstellung «vom Flachs zum Höneggerkleid». Nicht gerade sexy, aber praktisch waren sie schon die Latz-(unter)hosen zum vorne oder hinten öffnen...

Nach der Behandlung der Traktanden folgte der inoffizielle Teil: Herr Faust führte die Teilnehmer durch die neue Wechselausstellung und anschliessend wurden Chäschüechli und Hönegger Wein serviert. Als auch noch Herr und Frau Schleutermann die Gitarren zum Singen stimmten, kam eine richtig gemütliche Stimmung in die Grossmannstube.

Mit diesem Plakat wurde für die Wechselausstellung bei der Presse und in den Schaufenstern von Hönegg geworben.

ORTSGESCHICHTLICHE KOMMISSION
DES VERSCHÖNERUNGSVEREINS HÖNIGG
ORTSMUSEUM HÖNIGG

AUSSTELLUNG

VOM FLACHS ZUM HÖNIGGER- KLEID

GESTALTET VON HANS & RÖSLI FAUST

ÖFFNUNGSZEITEN

SO 02. FEBRUAR	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
SA 01. MAERZ	17 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰
SO 02. MAERZ	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
SA 15. MAERZ	17 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰
SO 16. MAERZ	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
SO 06. APRIL	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰
SO 04. MAI	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰

EINTRITT FREI



Herr und Frau Piller, die das Ortsmuseum stets sauber pflegten aber auch bei manchem Anlass in der Grossmannstube «Hand anlegten». Sie konnten im Sommer ein kleines Jubiläum feiern: seit 10 Jahren bewohnen sie die kleine Wohnung im Nordteil des Hauses zum Kranz.

dem grossen Vordach des Hauses zum Kranz getrocknet – lockte viele Zuschauer in unser Ortsmuseum. Die Ausstellung findet auch in der Jahresstatistik ihren Niederschlag: 64% mehr Besucher gegenüber 1985.

Nach einer längeren Pause servierte Frau Wyder zusammen mit ihren fleissigen Helferinnen wieder den «Puurezmorge». Über 100 Personen genossen das reichhaltige Buffet am letzten Abstimmungssonntag im Jahr. Zeitweise herrschte in der Grossmannstube ein so emsiger Betrieb wie in der Kantine der Börse über die Mittagszeit! Auch der «Puurezmorge» hilft mit, unser schönes Ortsmuseum den Höneggern und Höneggern in Erinnerung zu rufen.



Eine Augenweide ist immer wieder der vom Nachbar Albert Müller gepflegte Bauerngarten vor dem Kranz. Ganz links hat er aus aktuellem Anlass sechs Reihen Flachs angepflanzt.

Georg Sibler, Alt-Obmann und nimmermüder Autor geschichtlicher Schriften, verfasste ein neues Werk: *«Ein Hönegger Handwerkerhaus»*, Mitteilung Nr. 31. Wer hätte das wohl gedacht, was hinter den Mauern dieses kürzlich renovierten Hauses zum Vorschein gekommen ist: die ältesten Balken wurden 1473 geschlagen, vom Wunderarzt bis zum Schuhmacher reicht die Palette der Eigentümer. Eine weitere Hausgeschichte über das «Central», das ehemalige Radiostudio Hönegg, ist von Georg Sibler in Bearbeitung. Diese neueste Mitteilung (Nr. 32) wird voraussichtlich diesen Herbst allen Mitgliedern und Gönnern ausgeliefert.

Die *Mitgliederwerbung* im «Hönegger», es wurde jeweils mit dem Auszug der «Mitteilung Nr.

31» auch ein Werbetalon gedruckt, klappte vorzüglich. Über 40 neue Mitglieder konnten auf diese Weise gefunden werden.

Eine stille, aber nicht minder wertvolle Arbeit leisteten wiederum die vier Mitarbeiter welche die *Inventarisierung* des Museumsgutes weiterführten.

An den 18 ordentlichen Öffnungen haben jeweils zwei bis drei Mitglieder den *Hütendienst* besorgt.

Was wäre unser Museum ohne die freiwillige Mitarbeit jener Mitglieder! Sie alle haben mitgeholfen, den Heimatgedanken zu fördern und ihn der Hönegger Bevölkerung weiterzugeben. Ihnen sei für die wertvolle Arbeit herzlich gedankt. Der Dank gilt aber auch gleichermassen den geschätzten Gönnern, die mit Spenden, Geschenken und Legaten den Fortbestand unseres Hönegger Ortsmuseums sichern.

Marcel Knörr, Obmann

Statistisches

*Mitgliederbestand per 31. Dezember 1986
(in Klammern 1985)*

Ausschuss	4	(5)
engere Mitarbeiter	4	(5)
Mitarbeiter	33	(37)
Mitglieder	224	(186)
übrige Gönner, Museen, Tauschpartner, Presse	62	(59)
Total	327	(292)

Besucherszahl (in Klammern 1985)

18 (17) ordentliche Öffnungen	656	(304)
21 (5) Führungen	421	(90)
22 (25) Sitzungen, Empfänge, Essen	675	(672)
61 (47) Anlässe	1752	(1066)

Adressen der Ausschuss-Mitglieder

Obmann	Marcel Knörr Jacob Burckhardt-Strasse 8
Aktuar	Felix Richner, Chorherrenweg 3
Kassier	Hansjörg Egli, Müseliweg 4
Vertreter des Verschönerungsvereins	Paul Zweifel, Vogtsrain 51
Verkauf «Mitteilungen»	Alfred Kunz, Wartau-Drogerie Limmattalstrasse 276

Jahresrechnung 1986

Einnahmen	
Gönnerbeiträge	7 512.50
«Mitteilungen»-Verkauf	1 486.90
Subventionen	8 500.—
Museumskasseli	172.15
Liegenschaft	7 920.—
Diverses	5 239.80
	30 831.35

Ausgaben	
Druck Mitteilungen	7 082.50
Kosten Museum	581.15
Ausstellung/Tonbildschau	2 021.85
Liegenschaft	15 616.95
Versicherungen	2 555.20
Diverses	1 832.20
Gewinn 1986	1 141.50

Vermögen	
1. Januar 1986	6 877.95
31. Dezember 1986	8 019.45

Fonds	
Betrieb Museum (+ 7143.20)	30 000.—
Anschaffungen (+ 1887.95)	25 000.—

Der Privat-Koffer für Leute, die jetzt ihr erstes Geld verdienen.

Koffer auf, Konto drin: Ein Privatkonto fürs erste Geld. Es wird ganz individuell genutzt: Rechnungen bezahlen? Daueraufträge? Spargeld abzwiegen für die grossen Ferien? Ein Privatkonto öffnet die Tür zu allen weiteren Dienstleistungen der Bank. Ein Konto für Leute mit Plänen. Mehr Informationen: in jedem Privat-Koffer.

«Kantonalbank – meine Privatbank»

**Zürcher
Kantonalbank**

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Grüne Wochen unter dem blauen Himmel von Zürich.

30. April bis 9. Mai

Im schönsten Einkaufszentrum der Stadt grünen nicht nur die Palmen. Ausstellungen in der Mall und Attraktionen in vielen der 66 Geschäfte überraschen Sie mit zahlreichen Ideen.

Ein Platz im Grünen

Lassen Sie sich für die schönste Zeit des Jahres

inspirieren: von der originellen Gartenmöbel-Schau, die

Möbel-Pfister Vilan und Fema Exclusiv in der Mall aufgebaut haben. An der Garten-Bar offeriert **Möbel-Pfister** einen grünen, kühlen Drink und verschonkt lustige Karton-Hocker, solange

Vorrat! **Ochsner Sport** bringt Sie mit Rollbrettern, Frisbees und anderen Spielen für draussen in Schwung. Beim Wettbewerb der **CAP SERVICE**

Rechtsberatung kommen Sie hoffentlich auf einen grünen Zweig und zum grünen

Mountain Bike. Auf jeden Fall erhalten Sie einen Bon, einlösbar bei der nächsten Beratung. Im

Jumbo-Gartencenter warten Gera-

nien und andere Pflanzen auf Ihren grünen Daumen. Wenn Sie

jetzt Gartenartikel oder Velos

kaufen, gibt es einen 20-Franken-

Gutschein dazu. **Grün, gut und gesund**

Gemüse, Säfte und andere Frischprodukte aus orga-



Von Kopf bis Fuss auf

Grün eingestellt

16 Geschäfte mit

Mode und Schu-

hen gibt es im

Letzipark. Grund

für einen Modebummel! Grün ist die Lieblingsfarbe der

Saison, und «grüne», natürliche Stoffe sind voll im

Trend. In der farbenfrohen Baumwoll-Wäsche von



nicht nur lustig, son-

dern ein

aktiver Beitrag zur

Verkehrs

sicherheit. Mit Wettbe-

werbl

Grüne Ideen

Die hübschen Geschenkkörbchen

im **The Body Shop**, mit Natur-

kosmetik in Grün und Weiss,

sind richtige Aufsteller.

Schönheit aus Pflan-

zen ist auch das Motto

bei **Yves**

Rocher. Lassen Sie sich überraschen!

Das **Reisebüro Kündig** stellt Ihnen die

grüne Insel Irland vor. Und eine Ferien-

Aktion speziell für Familien! In der

Hobbybücherei finden Sie gute Garten-

und Kochbücher; Schmuck aus Korallen

und anderen

Halbedelsteinen

zeigt Ihnen der



Geschenk- und

Schmuckcorner Hong.

Jeden Donnerstag

Abendverkauf

bis 21 Uhr.

LETZIPARK

Das neue Einkaufszentrum in Zürich.

Hohlstrasse/Baslerstrasse, Zürich-Altstetten, Tel. 497 52 52.

Öffnungszeiten der 66 Geschäfte: Montag bis Freitag 9.00-18.30, Samstag 8.00 bis bis 16.00. Jeden Donnerstag

Abendverkauf bis 21 Uhr. Tram Nr. 2, via Bellevue/Paradeplatz und Nr. 10 via Central/Hauptbahnhof, bis «Freihof»

oder «Kappeli». Bus Nr. 31, via Hauptbahnhof, bis «SBB-Werkstätte». 1500 Parkplätze im Parkhaus. Die erste Stunde ist gratis.

Warum in ein teures Fitness-Center?



(VNA) Für weniger als 70 Franken ist es bei uns, einer Gruppe junger Frauen aus Höngg, möglich, die Fitness zu erlangen und gleichzeitig dabei Spass zu haben.

Gymnastik – von Jazz bis Stretching – Spiel, Geräte-turnen und Leichtathletik wechseln sich ab, so dass jedes Talent geweckt werden kann, das lange verborgen schlummerte. Sobald die Abende wieder lauer werden, haben wir auch die Möglichkeit, den schönen Turnplatz auf dem Hönggerberg zu benützen oder das Einlaufen in den Höngger Wald zu verlegen.

Wer Lust hat, dem Sommer fit zu begegnen, gerne in einer Gruppe turnt und schwitzt, wo auch ein Lachen Platz hat, sei herzlich willkommen, am Donnerstagabend von 20.00 bis 21.45 Uhr in der Turnhalle Lachenzelg.

Kontaktadresse: R. Zwysig, Telefon 44 28 90

Kirchgemeindeversammlung – Hauptthema Jugend

(rjb) Obwohl eine Orientierung über die zukünftigen Pläne der neuen Arbeitsgruppe «Jugend» des Pfarreirates angekündigt worden war, vermochte die Kirchgemeindeversammlung vom vergangenen Montag im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist nicht, einen grösseren Kreis von Interessierten als üblich aufzubieten.

Die knapp über fünfzig Anwesenden stimmten der Abnahme der Rechnung 1986, vorgestellt und erläutert von Franz Horner und auf Empfehlung von RPK-Präsident E. Soliva zu.

Ferner galt es, ein Ersatzmitglied in die Kirchenpflege neu zu wählen. **René Marin**, seit sieben Jahren Pfarreiratsmitglied, wurde einstimmig gewählt und wird inskünftig das Amt des Hausverwalters innehaben. Herzliche Gratulation und willkommen im Kreise der Kirchenpflege Heilig Geist! Als Architekt bringt der Neugewählte alle nötigen Voraussetzungen mit, diese anspruchsvolle Aufgabe von seinem Vorgänger Wilfried Bruckner zu übernehmen. Der Präsident der Kirchenpflege, **Dr. Jürg Stoffel** würdigte die gewissenhafte Arbeit, die **Wilfried Bruckner** seit 1975 pflichtbewusst und mit grossem Fleiss erfüllt hatte. Ausserdem war der abtretende Kirchenpfleger noch Mitglied der **Betriebskommission** und, als Architekt kompetenter Fachmann, auch noch Mitglied in der **Kommission für künstlerische Gestaltung**. Die Kirchenpflegemitglieder bedauern den Weggang ihres geschätzten Kollegen sehr. Sie alle wussten sein stetes Engagement, seine klaren Voten, sein konziliantes Wesen sehr zu schätzen. Auf ihn konnte man sich stets verlassen. Die besten Wünsche begleiten ihn in sein neues Eigenheim in Geroldswil. Man wird ihm hoffentlich noch lange in unserem Pfarreizentrum begegnen können, denn Mitglied des Cäcilienchores wird er zusammen mit seiner Frau Martha auch noch inskünftig bleiben.

Im weiteren Verlauf der Versammlung orientierte Gutsverwalter **Franz Horner** über den Vertrag mit der Pfarrkirchenstiftung, der nach gegenseitiger Absprache und Bereinigung und zur Zufriedenheit beider Parteien nun verabschiedet werden konnte. Mit der Empfehlung des Präsidenten, anlässlich der Wahl der Mitglieder der römisch-katholischen Synode, die am 26. Juni 1987 im ganzen Kanton Zürich

stattfinden wird, zahlreich an die Urne zu gehen und **Dr. Henri Truffer**, der sich noch einmal in verdankenswerter Weise für dieses Amt zur Verfügung stellt, zu unterstützen, schloss die eigentliche Kirchgemeindeversammlung.

Pfarreikonferenz

Im Anschluss daran war es dem Pfarreirat ein Anliegen, die neue Arbeitsgruppe «Jugend» vorzustellen und deren konkrete Ziele und Vorhaben zu präsentieren.

Nach einleitenden Worten von Präsident **Luigi Pedrocchi** orientierten die einzelnen verantwortlichen Mitglieder dieser Gruppe über das Konzept, ihre Ziele und ganz konkreten Vorstellungen inbezug auf Jugendarbeit in unserer Pfarrei. Sie richteten einen Appell an die ganze Kirchgemeinde und baten um Unterstützung. Die Präsenz der Kirchgemeindemitglieder war an diesem Abend für ein solches Anliegen nicht repräsentativ. Der Aufruf erging somit über diese Zeilen an alle jene, die nicht dabei waren. **In Höngg ist Jugendarbeit ein echtes Bedürfnis**, das ist ja kein Geheimnis und hier stellen sich Leute zur Verfügung, die allen Ernstes etwas ganz Bestimmtes unternehmen wollen. Das bedingt aber Mitarbeit und breite Unterstützung und sehr viel Verständnis von allen Seiten unserer Pfarrei und zwar in Tat und Geist. **Dr. Jürg Stoffel** bestärkte die Anwesenden mit der Zusicherung, dass die Kirchenpflege ihrerseits gewiss alles was in den Grenzen ihrer Möglichkeiten liegt, zu unternehmen um Jugendbetreuung in unserem Quartier zu unterstützen und ihr eine echte Chance zu geben, sei es durch Freistellen von wenig genutzten oder ungenutzten Räumen oder durch finanzielle Hilfe und bekräftigte seine Aussagen mit folgenden eindrücklichen Worten: Jugendarbeit **kann und muss** funktionieren!

Pfarrer Ciril Berther seinerseits unterstrich dieses als sein ganz besonderes Anliegen: die Betreuung der Jugend in unserer Pfarrei.

Den Verantwortlichen möge ihre Bereitschaft, ihr Wirken und ihr zielbewusster Einsatz Erfolg bringen und den Jugendlichen in Höngg ein echter Ort der Begegnung, des Gespräches, der Taten.

Sportverein Höngg

FC Seebach 1 – SV Höngg 2 5:2 (0:1)

(H.Sch.) Im geheimen hatte man vielleicht auf einen Punkt beim Tabellenführer gehofft. Diese Hoffnung hielt aber nur 45 Minuten. Als der Gastgeber übernervös begann, ergaben sich für die Höngger gute Konterchancen. Nach 10 Minuten war es D. Lang, der alleine vor dem Torhüter auftauchte, aber die Chance nicht nutzen konnte. Wenn auch der FC Seebach feldüberlegen war, so hiess es nach 15 Spielminuten durch R. Caseri 1:0 für die Gäste, welcher im Gegensatz zu seinem Mannschaftskollegen «cool» alleine vor dem Torhüter verwandeln konnte. Schade, dass vor der Pause nicht noch weitere Gelegenheiten genutzt wurden. Nach dem Tee wurde der Druck von Seebach grösser und die Fehler in der Abwehr häuften sich, so dass bereits nach 5 Minuten der Ausgleich fiel. Da bereits jetzt wieder einige unserer Spieler (sich) aufgaben, hatte der Gegner leichtes Spiel. So konnte nur noch A. Schütz kurz vor Spielschluss zum 5:2 einköpfeln und eine Resultats-Verbesserung herbeiführen.

Nur mit einem Sieg im letzten Heimspiel gegen FC Zollikon können wir noch auf den Ligaerhalt hoffen.

SV Höngg 2 – FC Zollikon 1 2:2 (0:0)

Wichtiger Punkt verloren!

(H.Sch.) Endlich besann sich unser Team wieder auf seine alte Stärke. Man spielte und kämpfte wieder miteinander und füreinander. So konnte eine Feldüberlegenheit und gute Chancen herausgespielt werden. Doch wie so oft wurden sie nicht verwertet; 5. Minute Pfortenschuss A. Malzacher und wenig später D. Lang, welcher das Tor nur knapp verfehlte.

Nach dem Tee gingen die Höngger durch Captain M. Suter mit 1:0 in Führung. Aber innerhalb weniger Minuten machte unsere Abwehr zwei schwerwiegende Fehler, sodass die Gäste mit 2:1 in Front lagen. Nun stellte sich schon die Frage ob dies der Abstieg bedeutete? Mit grossem Einsatz reichte es (nur) noch zu einem Teilerfolg. Torschütze abermals M. Suter.

Jetzt müssen im Spiel gegen den FC Oerlikon 1 beide Punkte erkämpft werden, um noch an den Klassen-erhalt zu glauben.

Unser Sonderangebot

FUNAI

CD 6600



Preis nur Fr. **298.-**

CD-Player mit 3-Beam-Laser Pick up und Infrarot-Fernbedienung

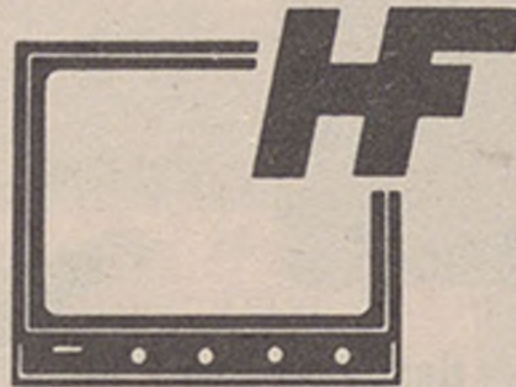
- Infrarot-Fernbedienung für 10 Funktionen
- Frontlade-System
- 3-Beam-Laser
- 16 Bit High-Speed-Processor
- Suchlauf-Automatik
- Berührungslose, verschleissfreie Plattenabastung durch Laserstrahl
- Musiktitel vorprogrammierbar bis 16 Titel
- Alle Musiktitel direkt anwählbar (bis 99 Titel)
- Schnell-Suchlauf zum Auffinden bestimmter Passagen oder Titel vor- und rückwärts mit Mithörer-Kontrolle
- Wiederholungs-Schaltung für vorprogrammierte Musiktitel-Folge, einzelne Titel oder Passagen
- Pausenfunktion

- Digital-Anzeige für Titelzahl, Nummer und abgespielte Zeit des laufenden Titels
- Anschlussmöglichkeit an jede HiFi-Anlage
- Cinch-Anschluss inkl. Kabel
- Regelbarer Kopfhörerausgang

Technische Daten:

- Übertragungsbereich 20 Hz-20 kHz $\pm 0,5$ dB
- Klirrfaktor 0,001 (bei 1 kHz)
- Dynamikumfang 96 dB
- Gleichlaufschwankungen Quarzgenauigkeit
- Ausgang Cinch: 2 V Sinus 100% Modulation
- Masse: BxHxT: 430x80x305 mm
- Gewicht: 4 kg

Radio
Television
HiFi
Video



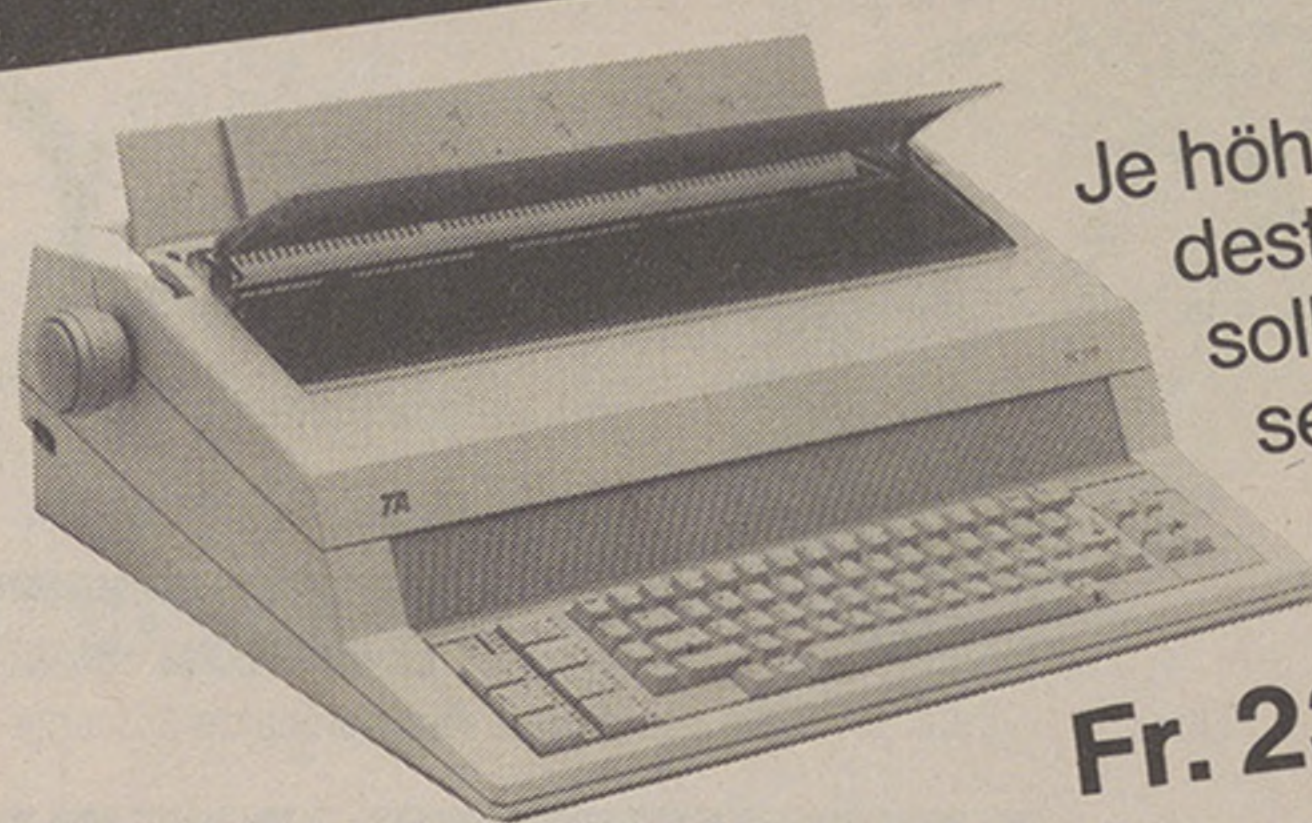
H. Fawer

Limmattalstrasse 204

8049 Zürich-Höngg

Tel. 01-56 57 00

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



Je höher Ihre Ansprüche sind,
desto professioneller
sollte Ihre Schreibmaschine
sein. SE 510.

TA TRIUMPH-ADLER
Fr. 2390.-

Günstig abzugeben
wunderbarer runder

Auszugtisch

und 6 dazupassende
Stühle (Louis Philippe)
massiv verarbeitet.

Tel. 057 33 44 82
über Mittag oder abends

Für meinen 3-Personen-
Haushalt suche ich eine
zuverlässige, saubere

Putzfrau,

zirka 3 Stunden pro
Woche.

Telefon 856 11 88
oder 56 91 49 (abends)

Sauber. Sparsam.



jetzt aber erdgas!

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

wo wir
zu finden
sind

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20



SUBARU JUSTY HOLIDAY Der Ferienflitzer.

1,2 Liter, DIN-55 PS, dreitürig Fr. 14'990.-
Mit Holiday-Sonderausrüstung
im Wert von Fr. 3'800.-

Panorama-Schiebedach * Leichtmetallfelgen * 4 komplette Winter-
räder * Auspuffblende * Dekorstreifen * Edelholzdekor * Stereo-
radio-Tonband * Mittelkonsole * Bodenteppiche * und so weiter
Sie zahlen Fr. 1'800.- **Sie sparen Fr. 2'000.-**

Kommen Sie sich den spritzigen Justy mit zuschaltbarem Vierradantrieb JETZT
bei uns ansehen! Die Sonderausrüstung macht Ihnen sicher Ferienspass!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01/495 2411

Wir wünschen Ihnen gute Reise! Ihr SUBARU-Spezialist in Zürich.

Das TIGRA-Berggang-Modell,
ideal für hügeliges Gelände.
Luxusausführung mit TIGRA D-Rahmen,
verschiedene Rahmenhöhen.



6-Gang: Weg 3-7 m pro Kurbelumdrehung
7-Gang: Weg 2,8-8,1 m pro Kurbelumdrehung

2Rad ELSENER Höngg

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regendorferstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91

**LIMMATT
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Gewürzessig
Zur Zeit sind wir daran, in unsern hauseigenen
Forschungslaboratorien eine Methode zu ent-
wickeln, wie man in jedem Haushalt aus gewöhn-
lichem Leitungswasser Gewürzessig herstellen
kann. Die Versuche sind bis jetzt vielversprechend,
und wir hoffen, Ihnen in zwei bis drei Wochen
mehr darüber berichten zu können.

Laufend günstige Auslaufmodelle

Tennis- und Joggingschuhe Fussball- und Turnschuhe Tennisrackets und Tennis-Bekleidung



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

**SPORT
HOENGG**

pneu regoma ag

Spezialangebote Frühling 87

Rufen Sie uns an! Wir bieten mehr!

Rufen Sie uns vorher an, wir garantieren Ihnen eine
Reifenwechsel-Zeit von längstens 30 Minuten.

01 56 84 40

Samstag geöffnet

Am Wasser 55, 8049 Zürich



GEWALTFREIE

SELBSTVERTEIDIGUNG

AIKIDO

AIKIDO INSTITUT 8049 Zürich-Höngg
Hurdäckerstr. 5 ☎ 01/56 39 10

Jetzt neue Kurse:

Kinder, Dienstag 17.15 bis 18.15 Uhr
Erwachsene, Mittwoch 19.30 bis 21.00 Uhr

Anfänger jederzeit willkommen - Probelektion gratis
Bus 46 bis Endstation Rütihof; Mo.-Do. 19:00, Sa. 17:00

maler-geschäft r./lingua

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

Reiterball der Zürcher Zünfte

(HS) Dieser festliche Anlass wurde am Sechseläuten-Samstag von der Zunft Högge im Hotel International durchgeführt. Jacques Kubli, Reiterchef, organisierte mit einem engagierten, ideenreichen Reiter-Team und teilweise ihren Angehörigen diesen farbenfrohen Ball. Eine immense Arbeit, welche jedoch von Anfang an unter einem guten Stern stand.

Der grosse Bankett-Saal und die Vorhalle wurden mit zahlreichen, bunten Blumenarrangements in prachtvolle, blühende Räume verwandelt. Alle Ballgäste zirka 350 wurden von Jacques Kubli und seiner charmanten Gattin ganz persönlich begrüsst – zum Apéro geleitet und später beim Bankett mit netten Worten Willkommen geheissen. Die überwältigende Teilnahme der Högger-Zünfter bewies die grosse Sympathie zu ihren Reitern. Als Ehrengäste waren Ständerat Prof. Dr. R. Jagmetti, Constaffel-Herr, bekannt als Präsident der Ständerats-Kommission für das Luftreinhalte-Konzept; Max Gmünder, unverwundlicher Schirmherr der Zürcher-Zünfte; sowie Dr. Robert Gubler, ehemaliger Zunftmeister und Pferdefreund, mit ihren Gattinnen anwesend.



Strahlender Empfang... der Ballgäste



Der Rosenkavalier – was denkt er wohl hier?

Bei der Saal-Öffnung erfreute die «Ronny Peller-Band» die Ballgäste mit sanften Melodien. Ein erster Höhepunkt bildete das Bankett. Das auserlesene Menu mit dem reichhaltigen Dessert-Buffer waren eine Gaumenfreude für jeden Feinschmecker. Die gute Laune und Tanzfreudigkeit waren schon jetzt perfekt! Anschliessend begeisterte die Zunftmusik «Eintracht» Högge unter der temperamentvollen Leitung von Musikdirektor Peter Künzli die Anwesenden. Ein musikalischer Hochgenuss, welcher mit anhaltendem Applaus verdankt und gewürdigt wurde.

Nun folgten Tanz auf Tanz bei heissen Rhythmen. Eine wirkliche Augenweide waren die vielen hübschen Damen mit ihren aufgestellten Kavalieren in farbenprächtigen Trachten und historischen Kostümen.

Besonders attraktiv war die «Sternritztour» mit der zweifachen Dia-Schau über den von der Zunft Högge im letzten Herbst organisierten Sternritt. Kaum eröffnet, war diese voll besetzt. Begreiflich, denn jeder Reiter wollte sich doch – hoch zu Pferd – selbst einmal bewundern und seiner Angetrauten stolz präsentieren. Welch herrliche Pferde-, Reiter- und Natur-Sujets! Auch die Bierschwemme erfreute sich eines guten Zuspruches und erfrischte noch manche durstige Kehle.

Nach einem letzten Trunk und Imbiss folgte allmählich der Aufbruch. Zum Andenken erhielt jede Dame noch eine rote Rose – natürlich mit ein paar tref-

fenden Abschieds-Worten (-Küssen)! Es war wirklich eine rauschende Ballnacht strahlender Gesichter – fröhlicher Unterhaltung und neuer Freundschaften!

Nochmals ganz herzlichen Dank allen bekannten und unbekannten Spendern und tatkräftigen Helfern, welche so viel zum Erfolg dieses wunderschönen Festes beigetragen haben.

50 Jahre «Schüeli» 1987

Ein Jubiläums-Turnier für die fussballspielenden Knaben und Mädchen.

Das Ereignis wird dieses Jahr unter unserem Verbands-Motto «Pionier für Schülersport» mit tollen Preisen, mit Verpflegung aller Schüler am Finaltag (27. Juni) und der Gelegenheit für die Finalmannschaften auf dem Hauptplatz im Stadion Letzigrund zu spielen, durchgeführt.

Zu diesem Anlass können Mädchen des 4. bis 9. und Knaben des 3. bis 9. Schuljahres, als Schulhausmannschaften der Stadt Zürich, teilnehmen. Bezug der Anmeldeformulare ab sofort: Sportamt, neue Tribüne Letzigrund; Ochsner-Sport, Marktplatz Oerlikon; Fussball-Corner Oechslin, Schaffhauserplatz und Sihlfeldstrasse 88. Rückgabe und Auskünfte: 13./20./26. Mai, je 17 bis 18 Uhr Letzigrund, alte Tribüne; Neudorf, Oerlikon.



Sie tanzten in den Morgen hinein

Fotos: Beyeler, 8001 Zürich

Total-Ausverkauf

wegen Kündigung des Lokals

Reduzierte Preise

von 10% – 20/30% je nach Artikel

Textilgeschäft

Seifert

Regensdorferstrasse 4

Total-Ausverkauf

amtl. bewilligt vom 7. Mai bis 30. September 1987

Lehrberufe der Maschinenindustrie



Velos, Reisegutscheine und Stereoanlage zu gewinnen im Grand Prix Jobactiv. Alles über diesen speziellen Wettbewerb für die Jugend steht im bunten und spannenden Jobactiv Magazin, das an der Ausstellung gratis verteilt wird.

Voranzeige: Samstag, 23. Mai, 20.15 Uhr. Konzert des Zürcher Kammerorchesters.

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Tennis-Club Hönegg

Jung-Senioren, 3. Liga
TC Buchs-Dällikon - TC Hönegg I 9:0

Samstag, 2. Mai 1987. Der letzte schöne und warme Frühlingstag war ein würdiger Rahmen für das erste Interclub-Spiel dieser Saison. Der Gastgeber präsentierte erstklassige Plätze und ein ebensolches Buffet für alle Spieler. Keine weiteren Geschenke jedoch hatten die sechs D-klassierten Hönegger zu erwarten nach der Präsentation aller C-klassierten Buchser Spieler. Gerade deshalb gab sich aber kein Hönegger zum vornherein geschlagen. François Tschumi zwang seinen Gegner zu einem dritten Satz, welcher nur knapp verloren ging. Gleiches verpasste das gut harmonisierende Doppel K. Flury/Z. Soika. Schade für den vergebenen Satzball nach fast zwei Stunden Spieldauer, statt 7:5 und 7:5 wäre auch ein Erfolg möglich gewesen. Diese Chance bietet sich bereits am nächsten Sonntag zu Hause, sollte der Gegner nicht wieder ein Übermächtiger sein.

Es spielten für den TC Hönegg: Honold P., Sojka Z., Flury K., Tschumi F., Kneubühler H., Bolliger R.

Herren 2. Liga
TC Hönegg - TC Groval 6:3

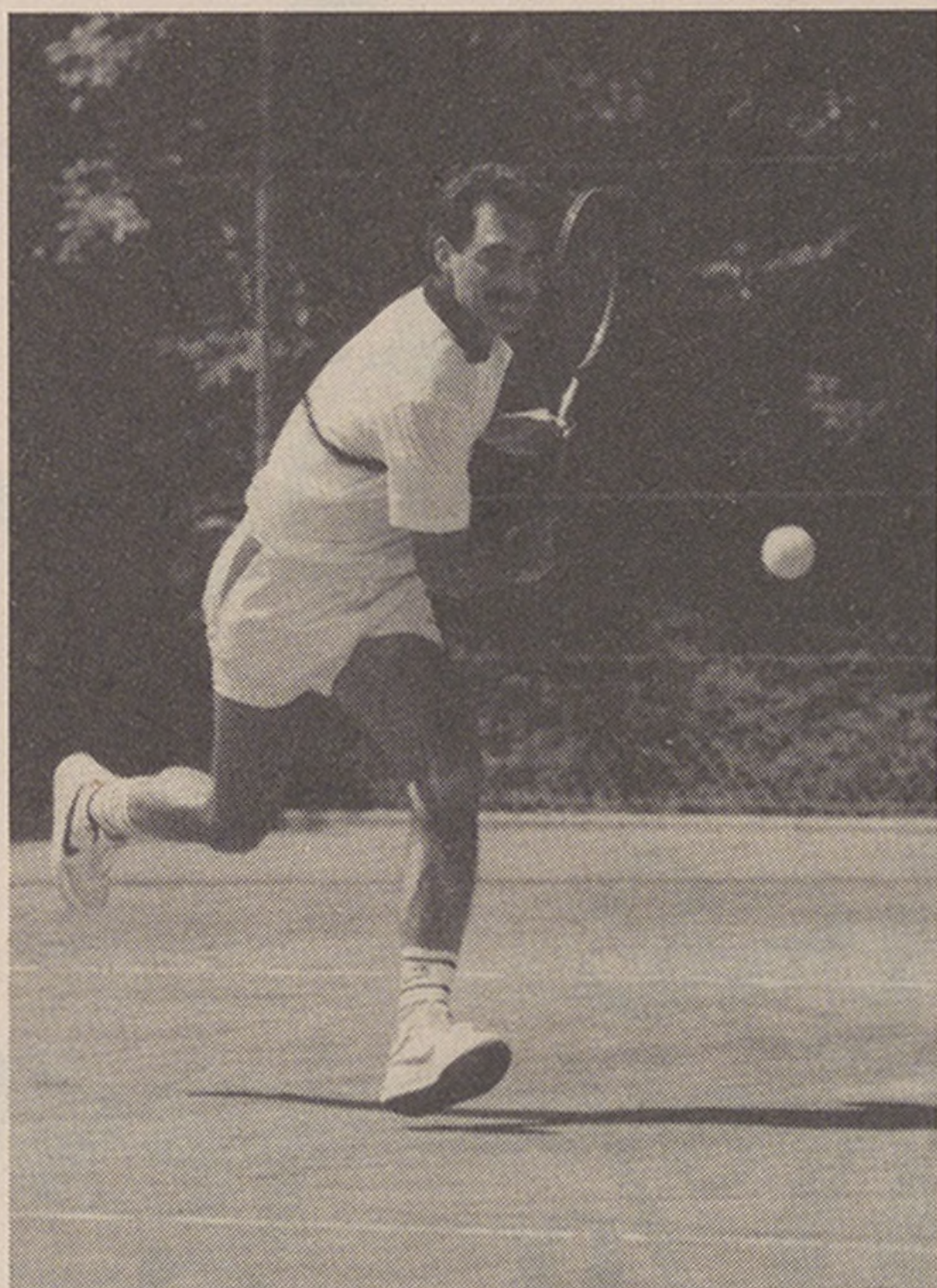
Spielbericht der Interclub-Begegnung Tennisclub Hönegg gegen TC Groval vom Samstag, 2. Mai 1987. Zum Auftakt der diesjährigen Interclub-Meisterschaften gewann die erste Mannschaft des Tennisclub Hönegg ihr erstes (Heim-)Spiel. Mit dem TC Groval war ein starker Gegner zu Gast auf der Tennisanlage Lachenzel. Mit zwei C1-Spielern und zwei C2-Spielern, sowie je einem C3- und einem D-Spieler verfügten die Gäste über eine ausgeglichene Mannschaft.

Zur Freude der zahlreich erschienenen Hönegger Fans führte ihre Mannschaft nach den Einzeln mit 4:2 Punkten.

Zu dieser Führung lieferte die Nummer 1 **Urs Ferrario** und die Nummer 6 **Peter Edelmann** zwei klare Siege. Roland Zgraggen (2) und Jürgen Porr (3) eroberten die Punkte mit hartumkämpften Dreisatzspielen. Zwei gewonnene Doppel führten zum Endstand von 6:3.

Den Abschluss eines erfolgreichen Tennismittages machte ein gemütliches Spaghetti-Essen. Die erste Mannschaft des TC Hönegg möchte den Clubmitgliedern nicht nur schönen Tennissport bieten, sondern auch aktiv zu einem geselligen Clubleben beitragen. Deshalb organisiert sie nach jedem Heimspiel einen Spaghetti-Plausch.

So genossen auch letzten Samstag Spieler und Anhänger Spaghetti mit Sauce pesto «Bianca» und bolognese «Gabriela», während draussen Gewitterregen niedergingen. Das nächste Heimspiel findet am Samstag 16. Mai statt...



Urs Ferrario (im Bild) und Peter Edelmann eroberten zwei klare Siege.

Resultate

Urs Ferrario (Pn)	s. Jürg Brändli (C1)	6:0/6:1
Roland Zgraggen (C1)	s. Peter Freihofer (C1)	6:2/5:7/6:0
Jürgen Porr (C2)	s. Richard Blättler (C2)	4:6/6:4/6:3
Stefan Koch (C3)	v. Gert Christen (C2)	6:4/4:6/3:6
Flavio Renfer (C3)	v. Markus Hilber (C3)	7:6/2:6/1:6
Peter Edelmann (D)	s. Herbert Neukom (D)	6:0/6:1

Doppel

Ferrario/Zgraggen	s. Freihofer/Christen	6:1/6:2
Porr/Edelmann	s. Brändli/Neukom	6:2/6:1
Renfer/Cornelisse	v. Blättler/Hilber	1:6/2:6

Hilfsmöglichkeiten für Schüler mit Schulschwierigkeiten

An einem Informationsabend befasste sich die **Schulgruppe Waidberg der SP** im Beisein von Fachleuten mit Neuerungen im Sonderklassenwesen. Zwei Projekte wurden vorgestellt: der Schulversuch «Schule in Kleingruppen», sowie Versuchsmodelle, bei denen Sonderklassen mit Bezug zu Normalklassen geführt werden.

Gegenwärtige Hilfsmöglichkeiten

Zuerst soll jedoch näher auf die bestehenden Hilfsmöglichkeiten eingegangen werden. Eine erste Hilfe und, bei kurzfristig auftretenden Schulproblemen meist auch erfolgreiche Unterstützung, wird sicher durch den Klassenlehrer gegeben werden. Falls dies nicht ausreicht, steht eine ganze Palette von ambulanten Stütz- und Fördermassnahmen zur Verfügung, wie beispielsweise Nachhilfeunterricht, Aufgabenhilfe, Sprachheilunterricht, Therapie bei Lese- und Rechtschreibschwäche usw. Über 30% aller Schülerinnen und Schüler wird einmal solche Hilfe zuteil. Bei grösseren Schwierigkeiten werden die Schüler in Kleinklassen (Sonderklassen, maximal 14 Schüler) eingewiesen. Es gibt fünf verschiedene Typen: Kleinklasse A bei ungenügender Schulleistung, B bei ungenügender intellektueller Leistungsfähigkeit und Lernbehinderung, C bei Hör- und Sprachbehinderung, D bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten und E für fremdsprachige Kinder. Etwa 4% aller Schüler besuchen eine Kleinklasse und etwa 1% schliesslich Sonderschulen und Heime, wo eine umfassende Betreuung gegeben werden kann.

Das Sonderklassenwesen kann nicht unabhängig von der übrigen Schule betrachtet werden. Die Anzahl Schüler, die zusätzliche Hilfe benötigen, steht in direktem Zusammenhang mit den Anforderungen und der Normsetzung in der Schule. Dass etwa ein Drittel aller Schüler Stützmassnahmen erfahren, kann nicht nur positiv gesehen werden. Wünschbar wäre sicher auch, dass Sonderschüler möglichst weitgehend am Normalschulbetrieb teilhaben können.

Neue Versuchsmodelle

Dass weniger Absonderung als heute üblich möglich ist, zeigen Versuche, die in einigen Landgemeinden laufen. Hier ist die Zahl der Kleinklassenschüler zu gering, als dass es zur Bildung einer eigenständigen Klasse reichte. Die Kleinklasse wird deshalb mit Bezug zu einer gewöhnlichen Klasse geführt. Einzelne Fächer werden beiden Klassen gemeinsam erteilt. Der Kleinklassenlehrer kann sich seiner Schüler individueller annehmen und kurzfristig auch Schüler der Normalklasse betreuen. Unter den Schülern entwickelt sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, was das Selbstwertgefühl des Sonderklassenschülers steigert. Für die Lehrerinnen und Lehrer, vor allem für die Kleinklassenlehrer, bedeutet es allerdings eine starke Umstellung in ihrer Arbeit, und es ist eine gute Zusammenarbeit erforderlich. Als Fernziel müsste es möglich sein, Sonderunterricht nur in Teilbereichen, in einem Team von zwei Lehrern, zu erteilen. Solche Versuche könnten auch in der Stadt Zürich, in unserem Schulkreis, stattfinden.

Schule in Kleingruppen

Eine weitere Neuerung ist die Schule in Kleingruppen,

die den Sonderschulen zuzuordnen ist. Diese wird tagsüber geführt, ohne spezielle Betreuung über Mittag. Die Gruppen bestehen aus 5 bis 6 Kindern unterschiedlichen Alters (Eintrittsalter 11 bis 16 Jahre), denen einige Zimmer in einem gewöhnlichen Wohnhaus zur Verfügung stehen. So ergibt sich das Gefühl, eher in einer Familie als in der Schule zu sein. Dies erlaubt ein intensives Eingehen auf jeden einzelnen Schüler. Dabei steht nicht nur die Förderung der Leistungsfähigkeit im Vordergrund, sondern es wird auch angestrebt, die Beziehungsfähigkeit und das Vermögen, Konflikte auszuhalten und zu lösen, zu verbessern. Die Schüler, die hier aufgenommen werden, sind normalbegabte Kinder mit schweren Lernstörungen, wie z.B. Intelligenzblockierung, Konzentrationsschwächen, starken Depressionen, problematischen Familienbeziehungen (extrem behütet oder vernachlässigt) oder Suchtgefährdung. Es wird auch Hilfe bei der Berufswahl angeboten, sowie begleitende Betreuung während der Berufslehre. Ebenso wird ein enger Kontakt zu den Eltern gesucht. Die Schule in Kleingruppen ermöglicht, dass Schüler, bei denen herkömmliche Unterstützungsmassnahmen versagt haben, doch noch zu einem befriedigenden Berufsabschluss kommen. Die definitive Einführung von 12 Kleingruppen für den ganzen Kanton Zürich ist vor kurzem bewilligt worden.

Zuletzt ein Wunsch. Wir würden es begrüßen, als kleinen Schritt in die richtige Richtung, wenn Sonder- und Normalklassen in unserem Schulkreis manchmal etwas gemeinsam unternehmen könnten, z.B. einen Besuch einer Ausstellung, eine Schulreise oder ein Klassenlager.

SP Schulgruppe Waidberg, E. Kuhn

«Verkehrspolitisch und ökologisch die beste Lösung»

(tcsz) Der Zürcher Regierungsrat hat die Linienführung der Nationalstrasse N 20 im Reppischtal festgelegt. Die Sektion Zürich des Touring-Clubs der Schweiz (TCS) begrüsst diesen Entscheid und beurteilt die jetzt getroffene Lösung als **vernünftig**. Als positiv ist der Verzicht auf das sogenannte Landiker Dreieck zu werten, das allzusehr mit Verkehrs- und Umweltproblemen belastet wäre. Die Südwestumfahrung von Birmensdorf durch die N 20, wie sie jetzt vorgesehen ist, darf als verkehrspolitisch und ökologisch beste der verschiedenen Varianten betrachtet werden. Die 180 Millionen Franken Mehrkosten, verursacht vor allem durch **lange Tunnelbauten**, lassen sich sehr wohl verantworten. «Das ist gut angelegtes Geld», stellt man beim TCS fest.

Romantik in Frankreich

3. Juni – 3. Juli 1987

› – Veranstaltungen zum Thema
Änderungen vorbehalten

Eröffnung

› Mittwoch, 3. Juni 1987,
abends 21.30 Uhr **Zürichseeufer**
Hector Berlioz (1803–1869)
Symphonie Fantastique op. 14
Übertragung aus der Tonhalle auf die
Zürichseeufer als

Klangwolke

Bei jeder Witterung

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

Heimplatz 1, 8001 Zürich,
Tel. 01/251 67 55 O; 01/251 67 65
Mo 14–17, Di–Fr 10–21, Sa+So 10–17

› 5. Juni bis 23. August 1987
Eugène Delacroix (1798–1863)
Victor Hugo (1802–1885)
Französische Photographie (1840–1871)
(Stiftung für die Photographie)

Halle Heimplatz

vis-à-vis Kunsthaus Zürich
Mo 14–17, Di–Fr 10–21, Sa+So 10–17
› 5. Juni bis 14. Juli 1987

Passagen
Paris 1815–1871
Ein kulturhistorisches Zeitbild
Präsidialabteilung der Stadt Zürich in
Zusammenarbeit mit dem Kunsthau Zürich

Auf dem Lindenhof

› 5. Juni bis Ende Juli 1987
George Sand und ihr Schloss von Nohant
Dokumentarische Ausstellung

Museum Bellerive Zürich

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Tel. 01/251 43 77
Di–Fr 10–17, Mi 10–21, Sa+So 10–12, 14–17
27. Mai bis 16. August 1987
Sonia Delaunay (1885–1979)

Museum für Gestaltung Zürich

Kunstgewerbemuseum
Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich, Tel. 01/42 67 00
Di, Do, Fr 10–18, Mi 10–21, Sa+So 10–12, 14–17,
3. Juni bis 26. Juli 1987
Galerie: **Gunta Stoelzl-Stadler**
10. Juni bis 2. August 1987
Halle: **Spiel Zeug Spielzeug**

Museum Rietberg Zürich

Villa Wesendonck
Gablerstrasse 15, 8002 Zürich, Tel. 01/202 45 28
Di–So 10–17, Mi auch 17–21
31. Mai bis 27. September 1987

Wunder einer goldenen Zeit –
Maler am Hof der Moghul-Kaiser von Indien
Haus zum Kiel
Hirschengraben 20, 8001 Zürich, Tel. 01/47 96 52
Di–Fr 14–19, Do auch 19–21, Sa+So 14–17,
Eintritt frei
2. Juni bis 30. August 1987

Saroj – Figürliche Stoffbilder

Rieterpark

Gablerstrasse 14/15, 8002 Zürich
5. bis 10. Juni 1987

Indisches Volkstheater

Hallenstadion

Wallisellenstr. 45, 8050 Zürich, Tel. 01/311 30 30
Vorverkauf ab 25. Mai 1987:
Ex-Libris MusicArena, Löwenstr. 35, 8001 Zürich,
Tel. 01/221 16 71, Abendkasse Hallenstadion

› Montag, 15. Juni 1987, 20.30 Uhr
Klubhaus-Extrakonzert
Hector Berlioz
Requiem op. 5
Grande messe des morts
Orchestre National du Capitole de Toulouse
Tonhalle-Orchester Zürich
Prager Philharmonischer Chor
Singverein Wien
Michel Plasson, Leitung
Keith Lewis, Tenor
(400 Mitwirkende)

Konzerte

Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Billettkasse: Claridenstrasse 7, 8002 Zürich,
Eingang T, Tel. 01/201 15 80
Mo–Fr 10–18, Sa 10–12, So geschlossen
Verkauf der Restkarten ab Montag, 4. Mai 1987
Weitere Vorverkaufsstellen: Musik Hug,
Limmatquai 28, 8001 Zürich, Tel. 01/47 16 00,
Musikhaus Jecklin, Rämistrasse 30, 8001 Zürich,
Tel. 01/251 59 00, Billett-Zentrale (BIZ) am
Werdmühleplatz, 8001 Zürich, Tel. 01/221 22 83,
Jelmoli City, Seidengasse 1, 8001 Zürich,
Tel. 01/211 97 97

› Freitag, 29. Mai 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Hector Berlioz
Chasse r vale et orage
aus **«Les Troyens»**

Scène d'amour aus «Roméo et Juliette»
Harold en Italie op. 16
Tonhalle-Orchester Zürich
Erich Leinsdorf, Leitung
Christoph Schiller, Bratsche

› Mittwoch, 3. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Piotr Tschaikowsky (1840–1893)
Konzert für Violine und Orchester
D-dur op. 35
Hector Berlioz
Symphonie Fantastique op. 14
Tonhalle-Orchester Zürich
Hiroshi Wakasugi, Leitung
Anne-Sophie Mutter, Violine
Der zweite Teil dieses Konzertes wird
als Klangwolke übertragen.

› Donnerstag, 11. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Hector Berlioz
Ouverture zu «Béatrice et Bénédict»
Frédéric Chopin (1810–1849)
Konzert für Klavier und Orchester
No. 1 e-moll op. 11
Johannes Brahms (1833–1897)
Sinfonie No. 2 D-dur op. 73
Tonhalle-Orchester Zürich
Yoav Talmi, Leitung
Martha Argerich, Klavier
Freitag, 19. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Henri Dutilleux (*1916)
Sinfonie No. 2 (Double), EA
Maurice Ravel (1875–1937)
Klavierkonzert D-dur für die linke
Hand; Pavane pour une infante
défunte; Boléro
Tonhalle-Orchester Zürich
Michel Plasson, Leitung
Michel Béroff, Klavier

Sonntag, 21. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Antonio Vivaldi (1678–1741)
«Die vier Jahreszeiten»
Joseph Haydn (1732–1809)
Sinfonie No. 63 C-dur Hob I 63
Igor Strawinsky (1882–1971)
Pulcinella
Orpheus Chamber Orchestra
Gidon Kremer, Violine

Donnerstag, 25. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Richard Strauss (1864–1949)
Metamorphosen; Vier letzte Lieder;
Tod und Verklärung
Tonhalle-Orchester Zürich
Hiroshi Wakasugi, Leitung
Lucia Popp, Sopran
Sonntag, 28. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sonate für 2 Klaviere KV 448
Johannes Brahms (1833–1897)
Variationen über ein Thema von Joseph
Haydn für 2 Klaviere op. 56 b
Béla Bartók (1881–1945)
Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug
Georg Solti/Murray Perahia, Klavier
David Corkhill/Evelyne Glennie, Schlagzeug

Zürcher Kammerorchester

Kreuzstrasse 55, 8032 Zürich, Tel. 01/252 17 37
Vorverkauf: Mo–Fr 09.00–12.30, 14.30–17.30
Zusätzlicher Vorverkauf: BIZ, MusicArena,
Musik Hug, Jecklin

› Donnerstag, 4. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Vincent d'Indy (1851–1931)
Orchestersuite «Karadek» op. 34
Joseph Haydn
Trompetenkonzert Es-dur
Vincenzo Bellini (1801–1835)
Trompetenkonzert Es-dur
Camille Saint-Saëns (1835–1921)
«Le Carnaval des animaux»

Zürcher Kammerorchester
Edmond de Stoutz, Leitung
Maurice André, Trompete
› Samstag, 20. Juni 1987, 20.15 Uhr
Tonhalle, Grosser Saal
Gioachino Rossini (1792–1869)
Ouverture «Die Italienerin in Algier»
Carl Maria von Weber (1786–1826)
Konzertstück für Klavier und
Orchester f-moll op. 79
Aufforderung zum Tanz op. 65 (Kl. solo)
Georges Bizet (1838–1875)
Symphonie No. 1 C-dur
Zürcher Kammerorchester
Edmond de Stoutz, Leitung
Malcolm Frager, Klavier

› Mittwoch, 1. Juli 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
Hector Berlioz
L'Enfance du Christ op. 25
Zürcher Konzertchor
Zürcher Kammerchor
Edmond de Stoutz, Dirigent
Brigitte Balleys, Mezzo-Sopran
Jörg Dürrmüller, Tenor
Philippe Huttenlocher, Bariton
Alfred Muff, Bass
Hans-Peter Scheidegger, Bass

Camerata Zürich

Konzertsekretariat R. Kleinert, Bergstr. 50 G,
8712 Stäfa, Tel. 01/926 52 70
Vorverkauf: BIZ, Musik Hug, Jecklin, Ex Libris
MusicArena

› Montag, 22. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Kleiner Saal
La rosière républicaine
Musik nach der französischen Revolution
André-Ernest Grétry (1741–1813)
La rosière républicaine, Tanzsuite für
Orchester
Georg Joseph Vogler (1749–1814)
genannt **Abbé Vogler**
Variations sur l'Air de Marlborough
Hector Berlioz
Réverie et Caprice
François-Joseph Gossec (1734–1829)
Sinfonie Es-dur
Camerata Zürich
Räto Tschupp, Leitung
Martin Derungs, Hammerklavier
Peter-Lukas Graf, Flöte

Symphonisches Orchester Zürich

Postfach 1016, 8021 Zürich, Tel. 01/700 26 95
Vorverkauf: BIZ, Jecklin, Musik Hug

› Dienstag, 23. Juni 1987, 20.15 Uhr,
Tonhalle, Grosser Saal
César Franck (1822–1890)
Les Éolides Poème symphonique
Frédéric Chopin
Klavierkonzerte No. 2 f-moll op. 21
Etienné-Nicolas Méhul (1762–1817)
Symphonie No. 1 g-moll
Symphonisches Orchester Zürich
Daniel Schweizer, Leitung
Evelyne Dubourg, Klavier

Zürcher Forum

Georg Müller, Gemeindestrasse 48, 8032 Zürich,
Tel. 01/251 24 75

Samstag, 30. Mai und Sonntag, 31. Mai 1987,
je 15.00 Uhr, Tonhalle, Grosser Saal
Folklore... Folklore... Folklore!
Zwei Extrakonzerte für Behinderte und
Betagte

Open Air Konzert

Auf der St. Peterhofstatt

› Dienstag, 30. Juni 1987, 20.00 Uhr
Bei schlechter Witterung: Verlegung in
die Tonhalle, Grosser Saal und Wiederauf-
führung Open Air am **Freitag, 3. Juli 1987**

Hector Berlioz
Le Carnaval romain op. 9
Carl Maria von Weber
Aufforderung zum Tanz op. 65
(Orchesterbearbeitung Hector Berlioz)
Richard Wagner (1813–1883)
Ouverture zur Oper «Das Liebesverbot»
Franz Liszt (1811–1886)
Ungarische Rhapsodie Nr. 2
für Orchester
Hector Berlioz
Grande fête chez Capulet
aus «Roméo et Juliette» op. 17
Hector Berlioz
Rakoczy-Marsch aus
«La damnation de Faust» op. 24
Tonhalle-Orchester Zürich
Hiroshi Wakasugi, Leitung
Präsidialabteilung der Stadt Zürich

Les Salons

› Freitag, 5. Juni 1987, 19.00 Uhr
Kunsthau Zürich, Grosser Vortragssaal
Corinne Coderey, Christian Favre
Texte und Musik von Frédéric Chopin
und George Sand
› Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr und
Freitag, 12. Juni, 19.30 Uhr, **Muraltengut**
Karin Ott, Sopran
Christoph Keller, Klavier
Lieder und Mazurken von
Pauline Viardot (1821–1910) **und**
Frédéric Chopin

Galerie am Hinterberg

Stephan Baumgartner, Hinterbergstrasse 15,
8044 Zürich-Fluntern, Tel. 01/252 54 57
Vorverkauf: BIZ (ab 15. Mai 1987)
› Freitag, 12. Juni 1987, 20.15 Uhr
Werke von Frédéric Chopin und
Franz Liszt
Jarmila Kozderkova, Klavier
› Dienstag, 16. Juni 1987, 20.15 Uhr
Werke von Franz Liszt und
Frédéric Chopin
Stanislav Bogunia, Klavier

Oper

Opernhaus Zürich

Vorverkaufskasse Opernhaus (Informations-
zentrum, Eingang Theaterplatz) Mo–Sa 10–18.30,
So 10–12, Tel. 01/251 69 22 und 23
Zusätzlicher Vorverkauf: BIZ, Jelmoli-City
Vorverkauf ab 9. Mai 1987

-Evita- ab 16. Mai 1987
-Aida- ab 25. April 1987 ausschliesslich im
Hallenstadion, Tel. 01/311 30 30

Samstag, 23. Mai 1987, 19.30 Uhr
Rossini, L'Italiana in Algeri
Weikert/Dufour, Hampe, Pagano, Fritz
Soffel/Gjevang, Mazzola/Focile,
Maclean/Salins; von Kannen/Berger-Tuna,
Gambill, Serra/Dene, Hartmann
Weitere Aufführungen: Mittwoch, 27. Mai
und Donnerstag, 25. Juni 1987
(beschr. freier Verkauf)

Zürcher Ballett-Tage '87

Solisten und Corps de Ballet des
Opernhauses
Gaststars: Rudolf Nurejew, Charles Jude
und Patrick Dupont von der Pariser Oper
Donnerstag, 28. Mai 1987, 20.00 Uhr
Igor-Strawinski-Gala
Presser, Scholz, Parsons, Ezralow, Schoras,
Rosalie, Skalicky
Petruschka; Symphonie in drei Sätzen;
Two Brothers(SEA); Der Feuervogel
Samstag, 30. Mai 1987, 20.00 Uhr
Sergej-Rachmaninow-Gala
Presser, Clifford, Scholz, Rupprecht,
Clemens
Symphonische Tänze; Suite, Solo für
Patrick Dupont (UA); Klavierkonzert

› Sonntag, 31. Mai 1987, 11.15 Uhr,
Foyer 1. Rang
Kammermusik-Matinée
Frédéric Chopin
Sonata g-moll für Cello und Klavier
op. 65
Hector Berlioz
Lieder aus dem Zyklus «Nuits d'été»
für Mezzosopran und Klavier op. 7
«La captive» für Mezzosopran, Violine
und Klavier
César Franck
Klaviertrio Fis-Dur op. 1 No. 1
Glenys Linos, Mezzo-Sopran
Kelly Thomas, Klavier
André Desponds, Klavier
Cathérine Montavon, Violine
Akiko Kanamaru, Violoncello
Sonntag, 31. Mai 1987, 19.30 Uhr
Schubert – Schönberg – Mendelssohn
North, Kylián, Scholz, Stokvis, Lagerfeld
Der Tod und das Mädchen; Verklärte
Nacht; Oktett

Dienstag 2. bis Sonntag, 21. Juni 1987
(Details s. Tagespresse)

Evita
Stella, Frank, Hennes, Fuller, Urmston
Lacey, Baker, Alton, Licata, Vaux u.a.
Grossproduktion im Hallenstadion
Freitag, 12. Juni 1987, 19.00 Uhr
Aida
Santi, Rossi, van der Sloot, Widl
Chiara/Arroyo/Moore, Baglioni/Nave,
Mauro/Lamberti, Estes, Salminen,
Ellero d'Artegna, Lenhart, Peter
Weitere Aufführungen:
13., 14., 17., 18., 20. Juni 1987, jeweils
19.00 Uhr, 21. Juni 1987, 16.00 Uhr
Montag, 22. Juni 1987, 20.15 Uhr
Gala-Konzert mit Orchester
Blum, mit Mitgliedern des Internationalen
Opernstudios
Mittwoch, 24. Juni 1987, 19.30 Uhr
Die Entführung aus dem Serail
Harnoncourt, Ponnelle, Halmen, Widl,
Nielsen, Wirtz; Winbergh, Keller, Salminen,
Reichmann

Samstag, 27. Juni 1987, 19.30 Uhr
Così fan tutte
Harnoncourt, Ponnelle, Halmen, Widl,
N.N., Ziegler, Hamari; Hampson, Winbergh,
von Kannen
› Sonntag, 28. Juni 1987, 11.15 Uhr,
Foyer 1. Rang
Lieder und Arien der französischen
Romantik mit Mitgliedern des
Internationalen Opernstudios
Sonntag, 28. Juni 1987, 19.30 Uhr
Die Zauberflöte
Harnoncourt, Ponnelle, Halmen, Widl,
Lichter, Bonney, Rohner, Maclean, Shur,
Schmid; Polgár, Protschka, Boesch,
Keller u.a.

Montag, 29. Juni 1987, 20.15 Uhr
Liederabend
Edita Gruberova / Friedrich Haider
Mozart, Wolf, R. Strauss

Theater

Schauspielhaus Zürich

Rämistrasse 34, 8001 Zürich, Tel. 01/251 11 11
Vorverkaufszeiten: Mo–Sa 10–19
Zusätzlicher Vorverkauf: BIZ
Montag, 1. Juni 1987, 20.00 Uhr
Gastspiel
Brahms/Tieck «Die schöne Magelone»
mit Will Quadflieg, Erzähler
Wolfgang Holzmair, Bariton
Gérard Wyss, Klavier
Freitag, 5./Samstag 6. Juni 1987, 20.00 Uhr
Gastspiel Hermann Broch:
«Le Récit de la Servante Zerline»
Texte français de Andrée R. Picard
Mise en scène: Klaus Michael Grüber
Collab. à la mise en scène: Ellen Hammer
Scénographie et costumes: Francis Biras
avec Jeanne Moreau et Hanns Zischler
(Vorverkauf für die beiden Gastspiele:
ab Montag, 18. Mai 1987)
› Donnerstag, 18. Juni 1987, 20.00 Uhr
Schweizerische Erstaufführung
G.G. Lord Byron: «Sardanapal»
Fassung von Thomas Reichert nach der
Übersetzung von Otto Gildemeister
Inszenierung: Thomas Reichert
Bühne und Kostüme: Nina Ritter
Musik: Christoph Marthaler

mit Suzanne von Borsody, Anja Brüngling-
haus, Peter Arens, Uli Eichenberger, André
Jung, Marcus Kaloff, Klaus Knuth, Michael
Maassen, Edwin Mächler, René Scheibli

› Samstag, 20. Juni 1987, 20.30 Uhr
Schauspielhaus Keller
Schweizerische Erstaufführung
Howard Brenton: «Bloody Poetry» oder
«Elegie für Weltverbesserer»
Deutsch von Alissa und Martin Walser
Inszenierung: Joachim Johannsen
Bühne und Kostüme: Florian Parbs
mit Katja Amberger, Andrea Fabian, Jessica
Früh, Peter Bollag, Alfred Bosshardt, Till
Kretzschmar

Montag, 22. Juni 1987, 20.00 Uhr **Gastspiel**
Pantomimenabend Samy Molcho
(Vorverkauf für diese Produktionen:
ab Montag, 25. Mai 1987)

Ferner im Spielplan:
«Wassa Schelesnowa» von Maxim Gorki,
«Der lange Abschied» von Gottfried
Greiffenhagen nach Raymond Chandel-
ers gleichnamigem Roman, «Der Thea-
termacher» von Thomas Bernhard (SE),
«Amphitryon» von Heinrich von Kleist

Theater am Neumarkt

Theater am Neumarkt 5, 8001 Zürich
Theater-Kasse geöffnet von Di–Sa 15–20
Tel. 01/251 44 88, BIZ

2. bis 6. Juni 1987, 20.00 Uhr und
9. bis 13. Juni 1987, 20.00 Uhr
«Endlose Strände mit jubelnden
Völkern» von Peter Jost
› Teil 1: Donnerstag, 18. Juni und
Donnerstag, 25. Juni 1987, je 20.30 Uhr
Teil 2: Freitag, 19. Juni und
Freitag, 26. Juni 1987, je 20.30 Uhr
Teil 3: Samstag, 20. Juni und
Samstag, 27. Juni 1987, je 20.30 Uhr
Franz Rueb (*1933)

Von der Leidenschaft des Genusses und
der Leidenschaft der geschichtlichen
Aktion

Utopisten und Frühsozialisten in Frankreich
und die Revolutionen 1830 und 1848
Ensemble des Theaters am Neumarkt
Inszenierung: Willi Händler

Comédie Française

Theater am Neumarkt

Grosse Texte aus **Romantischen Dramen**
vorgetragen von Schauspielern der
Comédie-Française

› Sonntag, 21. Juni 1987, 11.00 Uhr
Gérard de Nerval:
Leo Burckart gelesen von Simon Eine
Dienstag, 23. Juni 1987, 20.30 Uhr
Alfred de Vigny:
La maréchale d'Ancre
gelesen von Geneviève Casile

André Tahon

Les marottes de Paris

La Compagnie André Tahon
› ab Mittwoch, 10. Juni 1987,
im Zirkuszelt am Zürichhorn
Di, Mi, Do, Fr 20.15 Uhr,
Sa 17.30 Uhr und 20.30 Uhr, So 19.00 Uhr
André Tahon's Traumwelt
Stabpuppen, Marionetten
Frédéric Chopin, Fantaise-impromptu;
Hector Berlioz, Danse des sylphes,
Menuet des follets; Franz Liszt, Liebes-
traum; Carl Maria von Weber, Invitation
à la valse u.a.; Textes de Lamartine;
Textes de George Sand u.a.
André Tahon, Gestaltung und Regie
Claude Arnoux, Flügel
Michel Brandt, Flügel
Vorverkauf: Globus City, Tel. 01/211 67 38,
Globus Basel, Bern, Chur, St. Gallen, Glatt,
BIZ (nur im Juni), Theaterkasse täglich 10–18,
Tel. 01/55 10 76 / 55 10 53
AHV-Rentner Samstag 17.30 Uhr halber Preis

Bernhard-Theater Zürich

Theaterplatz, 8008 Zürich, Tel. 01/252 50 55 /
251 21 45, Billettkasse 10–19, So 13–19,
Abendkasse ab 19.30 Uhr

› Dienstag, 16. Juni 1987, 20.15 Uhr
Ein Abend mit Heinrich Heine
Christiane Hörbiger rezitiert Lyrik von
Heinrich Heine
Max Lichtegg, Tenor, singt Lieder
nach Heine-Gedichten

Filmpodium

im «Studio 4», Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich,
Tel. 01/211 66 66
Täglich wechselndes Programm ab 14.30 Uhr
Filme nach literarischen Vorlagen von
Honoré de Balzac, Alexandre Dumas,
Gustave Flaubert, Victor Hugo, Prosper
Merimée, Stendhal.
Detailliertes Programm ab 25. Mai

Fernsehen DRS

Das Fernsehen DRS beteiligt sich an den
Junifestwochen mit 5 Sendungen.

Publikation

› Am 1. Juni 1987 erscheint im Verlag
der Internationalen Junifestwochen und
Ex Libris AG
Aufruch
Aspekte der Romantik in Frankreich
Beiträge von Michel Beretti, Gérard Condé,
François Grundbacher, Paul Gutzwiler,
Günter Metken, Sigrid Metken, Franz Rueb.
109 Illustrationen, 264 Seiten

20 Jahre Coiffure Ruth in Höngg

Wiedereröffnung nach Totalumbau Ruth Silvani Coiffeursalon an der Imbisbühlstrasse 71 präsentiert sich nach dem Umbau auf dem technisch neusten Stand, ist mit einem Climazonerät für die Computerdauerwelle ausgerüstet, verfügt über einen Jessorter für das Wickeln von langen Haaren und weist sechs Plätze auf. Auch das Labor, wo Farben und Mixturen hergerichtet werden, ist nach den neuesten Erkenntnissen eingerichtet.

Nicht nur der Coiffeursalon, sondern auch das sich daneben befindliche ehemalige Vorhangatelier wurde umgebaut. Gerne würde Ruth Silvani das rund 35 m² grosse Lokal, das über Wasser verfügt und auch ein Schaufenster aufweist, jemandem vermieten, der ein berufsverwandtes Gewerbe ausführt. In Frage käme ein Kosmetikstudio, ein Nailstudio, aber auch eine Podologin könnte sich ideal einrichten.

Individuelle Beratung

Ruth Silvani legt grossen Wert auf eine individuelle Beratung, die dem einzelnen Typ gerecht wird. In den zwanzig Jahren,



Der Coiffeursalon nach dem Umbau.

Brigitte Holub macht eine Computerdauerwelle mit dem Climazon.



chen Glanz. Bei den Farben herrschen Naturfarben vor. Es gibt aber auch extreme Blond und Rot. Dabei wird auf die Hautfarbe Rücksicht genommen, der Typ sollte nicht verändert werden. Es werden aber auch nach wie vor einzelne Mèches eingefärbt, die Leben in die Frisur bringen.

Dienstleistungen und Produkte

Erste Priorität haben bei Ruth Silvani der perfekte Schnitt sowie Dauerwellen und

Ruth Silvani demonstriert den Jessorter.

Haarfärben. Wichtig erscheint ihr auch die Haarpflege. Sie verwendet Kerastase-Produkte, wo neben dem Haarbad das entsprechende Produkt für die Haarpflege verfügbar ist.

Weiterbildung

Sowohl Ruth Silvani als auch Brigitte Holub besuchen zweimal jährlich, jeweils auf die Frühjahrs- und die Herbstsaison hin, Weiterbildungskurse. Im Februar besuchte Brigitte Holub einen 2-Tages-Kurs an der Schwarzkopfschule in Höngg. Ruth Silvani reiste im März nach London, um sich an der dortigen Vidal Sassoon School ebenfalls in einem zweitägigen Kurs weiterzubilden. Für den Herbst hat sie sich in der Toscana zu einem Kurs angemeldet, der dem italienischen Haarstyling gewidmet ist.

Anmeldung

Bei Coiffure Ruth probiert man, sehr speitativ zu arbeiten und nach Möglichkeit nur auf Voranmeldung (Tel. 56 75 13). Geöffnet ist der Salon von Dienstag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, am Samstag von 7 bis 13 Uhr.

Ruth Silvani schneidet einem Kunden die Haare.



Ruth Silvani vor dem umgebauten Coiffeursalon an der Imbisbühlstrasse 71.

die sie ihren Salon in Höngg betreibt, hat sie zu manchen Kunden einen persönlichen Kontakt aufgebaut, der von gegenseitigem Vertrauen zeugt. Zu ihrer Kundschaft zählt Ruth Silvani Damen, Herren und Kinder, von denen viele im Quartier wohnen.

Zur angenehmen Atmosphäre im Salon trägt sicher auch das gute Betriebsklima bei, auf das Ruth Silvani ebenfalls viel Gewicht legt. Sie ist stolz darauf, dass Ihre Angestellten immer lange Jahre bei ihr blieben. Auch Brigitte Holub arbeitet als

tüchtige Fachkraft seit sieben Jahren bei Coiffure Ruth.

Mode und Trends

Der Trend bei den Damenfrisuren geht in Richtung weiblichere, weichere Schnitte. Es wird versucht, Naturwellen in den Schnitt miteinzubeziehen. Brushing-Frisuren werden vermehrt mit den Fingern als mit der Bürste gemacht. Bei den Damen sind eher wieder längere Haare aktuell. Der modische Herr allerdings trägt das Haar nach wie vor kurz. Schaum löst zum Teil die Gels ab. Er lässt das Haar weniger steif erscheinen und gibt ihm einen natürli-

Betriebsbesichtigung

Cementfabrik Holderbank

Die Senioren-Vereinigung Höngg hat für Sie, liebe Senioren (eventuell auch Seniorinnen), eine Betriebsbesichtigung der Cementfabrik Holderbank organisiert. Besichtigen werden wir das Werk Rekingen.

Gegründet wurde die Aktiengesellschaft «Aargauische Portlandcementfabrik Holderbank-Wildeg» schon im Jahre 1912. Die Kapazität von anfänglich 90 000 Tonnen konnte durch verschiedene Umbauten und Erweiterungen auf über 400 000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden. Um die steigende Nachfrage nach Cement zu decken und mit einem dem neusten Stand der Technik entsprechenden Verfahren kostengünstig produzieren zu können, wurde 1973/75 in Rekingen-Mellikon eine neue Fabrik gebaut. Sie beschäftigt 120 Mitarbeiter und verfügt über eine Produktionskapazität von 700 000 Tonnen Cement im Jahr.

Der Cement ist ein hydraulisches Bindemittel. Nach dem Anmachen mit Wasser erhärtet er sowohl an der Luft als auch unter Wasser steinartig. Zudem hat er die Eigenschaft, Sand und Kies sowie andere Zuschlagstoffe zu Mörtel oder Beton wetter- und wasserbeständig zu verkitten. Die Entwicklung bis zum heutigen Portlandcement dauerte Jahrtausende. Der letzte entscheidende Schritt erfolgte in England, wo 1824 der Maurer Joseph Aspdin sein Bindemittel, das er nach einem dort vorkommenden Gestein Portlandcement nannte, patentieren liess. Im Jahre 1844 brannte der Engländer Charles Johnson mit 1450 °Celsius erstmals wirklichen Portlandcement bis zur Sinterung. In der Schweiz wurde die Portlandcementfabrikation erst im Jahre 1871 in Luterbach aufgenommen.

Mit einem modernen Reiseocar fahren wir am Mittwoch, den 20. Mai um 13.00 Uhr vor dem Sonnegg ab. Die Besichtigung dauert etwa 2 Stunden. Rückkehr in Höngg um zirka 17.30 Uhr. Die Kosten für die Fahrt und Besichtigung betragen Fr. 16.-. Anmeldungen nimmt Fräulein Begni vom 11. bis 15. Mai von 8.00 bis 9.30 Uhr auf der Telefon-Nummer 56 99 44 entgegen. (Beschränkte Teilnehmerzahl!)

Betriebsbesichtigung

Weberei Wängi AG

Die Senioren-Vereinigung Höngg hat für Sie, liebe Seniorinnen (und eventuell auch Senioren) eine Betriebsbesichtigung der Weberei Wängi AG organisiert. Wängi liegt zwischen Frauenfeld und Wil und hat etwa 3000 Einwohner.

Dank der Textilindustrie zählt Wängi zu den frühindustrialisierten Gemeinden des Kantons Thurgau. Bereits im Jahre 1823 wurde die «Gesellschaft der Mechanischen Spinnerey in Wängi» gegründet. Damals arbeitete man mit handbetriebenen Spinnmaschinen. In einer zweiten Phase wurde der Betrieb auf mit Wasserkraft betriebene Maschinen umgestellt und später elektrifiziert.

Mit einem Arbeitsplatzangebot für etwa 270 Mitarbeiter zählt die Weberei Wängi AG heute zu den wenigen grossen Arbeitgebern im Hinterthurgau. Mit ihren 300 Webmaschinen hält sie etwa 10% der in der Schweiz installierten Baumwollwebkapazität. Als drittgrösste Weberei unseres Landes produziert sie etwa 12 Millionen Quadratmeter Rohgewebe jährlich. Davon werden rund 20% direkt in die umliegenden Länder exportiert. Der Jahresumsatz dieses Betriebes liegt momentan bei etwa 55 Millionen Franken. Hergestellt werden zur Zeit vor allem Gewebe für Damen-Oberbekleidung, für Haushalt und Technik. Sehr an Bedeutung verloren haben in den letzten Jahren die Bereiche Vorhang, Dekoration und Bettwäsche. Zu einem starken Pfeiler im Verkaufsprogramm sind hingegen kreationsintensive Spezialgewebe für den Export in arabische Märkte geworden.

Mit einem modernen Reiseocar fahren wir am Mittwoch, den 20. Mai um 12.45 Uhr vor dem Sonnegg ab. Die Betriebsführung dauert etwa 2 Stunden. Rückkehr nach Höngg um zirka 17.45 Uhr. Die Kosten für die Fahrt und Besichtigung betragen Fr. 16.-. Anmeldungen nimmt Fräulein Begni vom 11. bis 15. Mai von 8.00 bis 9.30 Uhr auf der Telefon-Nummer 56 99 44 entgegen. (Nur beschränkte Teilnehmerzahl!)

Walter Gyr, Sozialarbeiter

«Der Tanz in der Orgelmusik»

Orgelkonzert von Bruno Reich

Am Sonntag, 10. Mai um 17.00 Uhr findet in der Kirche Glaubten in Zürich-Affoltern wieder ein Orgelkonzert von Bruno Reich statt. Zum Muttertag hat der aktive Musiker ein neues Programm zusammengestellt, das durchaus die ganze Familie ansprechen kann. Unter dem Motto «Der Tanz in der Orgelmusik» bringt es Werke aus fünf Jahrhunderten von Attaintant bis Alain.

Tanz und Orgelmusik passen besser zusammen, als manche Christen denken. Lange vor den Gesellschafts- und Volkstänzen kannten die Menschen kultische Tänze und Beschwörungsrituale. Durch wohlgefällige Tänze versuchten schon die Menschen der Vorzeit bei ihren Gottheiten Segen zu erwirken oder Gefahren abzuwenden, vor allem an Wendepunkten des Lebens, im Krieg, auf der Jagd oder bei der Ernte. Durch die rhythmischen Bewegungen war der Tanz immer aufs Engste mit der Musik verbunden.

In allen Religionen und Kulturen gehörte der Tanz zu den selbstverständlichsten Ausdrucksmitteln der Menschen

In der Bibel gibt es zahlreiche Stellen, wo Menschen vor Gott tanzten: David tanzte mit seiner ganzen Familie beim Einzug der Bundeslade in Jerusalem (2. Sam. 6.). Der verlorene Sohn wurde mit Tanz und



Bruno Reich an der Orgel

Ihre SKA-Höngg informiert

Ab sofort liegen die neuen praktischen Städtetafeln der SBB an unseren Schaltern auf und können gratis bezogen werden. Kommen Sie vorbei und bedienen Sie sich!

Unsere Kassiere stehen Ihnen wie üblich auch in allen Bankfragen zur Verfügung.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Es lohnt sich.



Musik willkommen geh eissen (Luk.15,25). Die letzten Psalmen fordern uns auf, unserem Gott zu tanzen und zu spielen. Und wie alles seine Zeit hat, so auch das Tanzen (Pred. 3. 4). Dabei ist auch von Instrumenten die Rede, und zwar ohne spezifisch religiöse oder weltliche Zuordnung. Erst die Reformation, die philiströse Bibelgelehrsamkeit und die puritanische Körperfeindlichkeit der Neuzeit verbannten den Tanz als heidnisch und sündig. Andererseits kam er durch die Hintertüre der Kunst immer wieder auch in die Kirche. In der Renaissance und im Barock basierten die meisten Musikformen auf Tanztypen jener Zeit. Das Kirchenlied «In Dir ist Freude» etwa geht auf ein venezianisches Tanzlied von Gastoldi zurück. Und das Menuett der Klassik wie auch die Nationaltänze der Romantik beeinflussten alle Bereiche der Musik. So gibt es in der Geschichte der Kirchenmusik zahlreiche Beispiele, die kirchliche und weltliche Einflüsse vereinen.

Das Programm vom 10. Mai bringt einen bunten Strauss von Raritäten aus diesem Bereich. Es dauert eine Stunde. Detaillierte Programme liegen am Eingang auf.

Der Eintritt ist frei. Die gesamte Kollekte geht an die Organisation Kinder International, die zur Zeit eine Schule in Ghana aufbaut.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 10. Mai 1987
9.30 in der Kirche, Pfr. S. Karasek
Mitwirkung des Männerchors Höngg
10.45 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. S. Karasek
Kollekte: Pilgerbrunnen
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
9.30 im Kirchgemeindehaus, Eltern und
Kinder des 6. Schuljahres sind zum
Zmorge ins Kirchgemeindehaus
eingeladen.
Sonntagsschule
9.30 im Sonnegg (Kirchenplatz)
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im ABZ-Kolonielokal am Böttli/
Gwandensteig

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 12. Mai 1987
Senioren-Wandergruppe Höngg
Wanderung ins Appenzeller Mittel-
und Vorderland. 7.40 Uhr in der
Schalterhalle des Hauptbahnhofs
Mittwoch, 13. Mai 1987
Sonnegg-Café für alle
bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Frauengruppe Berufstätiger
Malbummel, Auskunft I. Vetterli
Donnerstag, 14. Mai 1987
Café littéraire
bis 16.00 Uhr im Sonnegg
Autorennachmittag
Die rheinländische Schriftstellerin
Ruth Rehmann liest aus ihrem Werk

Eglise réformée française

Schanzgasse 25/Promenadengasse
Dimanche 10 mai 1987
10.00 Culte, pasteur G. Riquet
10.00 Garderie
10.00 Culte de l'enfance
11.00 Après-culte, Bibliothèque

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 10. Mai 1987
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 13. Mai 1987
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 10. Mai 1987
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg
Samstag, 9. Mai 1987
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Der Kirchenchor singt die Turn-
bläsermesse von Limbacher.
Sonntag, 10. Mai 1987
Guthirtssonntag
Weltgebetstag für geistliche Berufe
8.45 Beichtgelegenheit
9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
11.00 Kindergottesdienst für die Erst-
bis Drittklässler im Pfarrsaal.
Opfer: Muttertagsopfer (Zürcher
Caritaszentrale)
Montag, 11. Mai 1987
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 12. Mai 1987
19.30 Abendmesse
Mittwoch, 13. Mai 1987
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 14. Mai 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
19.30 Maiandacht
Freitag, 15. Mai 1987
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Armbrustschützen Höngg

Wir trainieren jeden Dienstag und Donner-
tag in unserem eigenen Schützenhaus auf
dem Hönggerberg (beim 300-m-Stand). Wir
sind ein Verein, der sich sehr aktiv am
Wettkampfsport beteiligt, aber auch die Ge-
selligkeit zu pflegen weiss. Es würde uns
freuen, wenn noch einige Hönggerinnen und
Höngger mitmachen würden in unserer in-
teressanten Sportart.
Jeweils von Mai bis September, immer Mitt-
woch, 18.00 Uhr, führen wir unseren Jung-
schützenkurs durch.
Auskunft erteilt Euch unser Waffenfabrikant,
Bruno Winzler, Brunnwiesenstrasse 56, Zü-
rich-Höngg; Tel. 56 74 16 bis zirka 18.00 Uhr.

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

singt am Samstag, 9. Mai 1987, in der kath.
Kirche im Gottesdienst um 18.00 Uhr die
Turnbläser-Messe von Fridolin Limbacher.
Es wirken vier Bläser des Tonhalle-Orche-
sters mit.
Der Chor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr,
im Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.
Sängerinnen und Sänger in allen Stimmla-
gen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon: 56 68 96, Ruth Jäger

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon
57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg
Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und
18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
Hekler Nr. 56 93 16.

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Der Umbau des 57jährigen Hauses ist im
Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist
auf den 1. Oktober 1987 vorgesehen.
Pensionäre und Personal sind in das frühere
städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affol-
tern am Albis umgezogen und bleiben dort,
bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.
Da der Umbau ohne Subventionen durchge-
führt wird, sind Spenden und Vergabungen
sehr willkommen. Diese können einbezahlt
werden auf unser Baukonto bei der Zürcher
Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-
Konto 80 - 16299-5.
Bisher sind uns immer wieder viele und teils
grosse Beträge zugekommen; besonders
erfolgsversprechend sind Hinweise in Todes-
anzeigen.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu
verringern und im Namen unserer Pensionä-
re danken wir dafür ganz herzlich.
Interessenten können sich bei der Präsi-
dentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit
Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Tele-
fon 56 47 11. Die Unterlagen für die Anmel-
dungen werden dann zugestellt.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem
sangestreuigen Partner Ihr Leben zu tel-
len. Wäre es in diesem Fall nicht möglich,
Ihn zu bewegen bei uns mitzusingen?
Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht
zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als
Anerkennung von uns einen Blumenstraus-
s — und wenn Sie es wünschen, auch ein
Ständchen des Gesamtchors.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer
56 66 12, W. Giger, Präsident Männerchor
Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-
schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
fon 56 05 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 9. Mai 1987, 16.30 Uhr, **Sommer-**
konzert Altersheim Sydefädeli, Wipkingen.
Donnerstag, 21. Mai bis Sonntag, 24. Mai 87:
Konzertreise nach Wien zum 8. Oesterreich-
schen Blasmusikfest.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 8. Mai 1987, von 16.30 bis 18.30 Uhr
Eidgenössisches Feldschiessen
Samstag, 9. Mai 1987 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Präsident: Viktor Forster, Reinhold Frei-
Strasse 6, 8049 Zürich. Telefon 56 98 10

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Sportverein Höngg

Samstag, 9. Mai 1987
9.00 Oerlikon Vet. — Höngg Vet. 1
M/Neudorf
10.30 Höngg Vet. 2 — Meilen Vet.
M/Hönggerberg
12.30 Höngg Sen. 1 — Russikon Sen.
M/Hönggerberg
14.00 Höngg D1 — Blue Stars D 1
M/Hönggerberg
14.00 Höngg D2 — Blue Stars D2
M/Hönggerberg
15.15 Höngg C Elite — Mannedorf C Elite
M/Hönggerberg
15.15 Höngg C2 — Oberwinterthur C2
M/Hönggerberg
Sonntag, 10. Mai 1987
8.30 Höngg 3 — Hard
M/Hönggerberg
10.15 Höngg 1 — Blue Stars 2
M/Hönggerberg

13.00 Höngg B — Albisrieden B
M/Hönggerberg
14.00 Oerlikon 1 — Höngg 2
M/Neudorf
14.00 Affoltern A — Höngg A
M/Fronwald
Mittwoch, 13. Mai 1987
18.30 Höngg C Elite — Unterstrass C Elite
M/Hönggerberg
18.30 Dübendorf C — Höngg C2
M/Zelgli
Donnerstag, 14. Mai 1987
18.30 Töss Sen. 2 — Höngg Sen. 1
M/Reitplatz
19.00 Grasshoppers Vet. — Höngg Vet. 2
M/Förllibuck
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Standeschützen Höngg

Eidg. Feldschiessen
Samstag, 9. Mai 1987, nachmittags, 14.00 bis
17.00 Uhr.
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Samstag, 9. Mai, vormittags 9.00 bis 12.00 h
Eidg. Pistolenfeldschiessen
50m und 25 m
Samstag, 9. Mai 1987, nachmittags 14.00 bis
16.00 Uhr
Bundesübungen 300 m
Freitag, 15. Mai, abends 16.30 bis 19.00 Uhr
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege
des TV Höngg
Muki-Turnen
(3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege
(2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seller
Telefon 44 52 08
(nur morgens)
Turnverein Höngg
Jugendriege
(3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion
(Leichtathletik
und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Aktive
2./3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle
Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg
Kontakt-
adresse: Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 56 98 81
Geschäft 492 77 52

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurs in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
— ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1,
Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74
Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle
Hubertus/Langgrütstrasse, Tel. 492 70 80
Klusapothke, Klusplatz, Haltestelle Klus-
platz, Telefon 53 70 30
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Hal-
testelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02
Apotheke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse
149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

SANS SOUCIS

Lydia Sainov

STAGECOLOR
COSMETICS



TISSOT PR100

Das erfolgreichste Tissot
Modell aller Zeiten. Extra-
flaches Design verbunden mit
sportlich robuster Konstruk-
tion. Wasserdicht bis 100
Meter. Saphirglas.
Ab Fr. 435.—

WEIER

Uhren - Bijouterie
Limmattalstrasse 222, Zwielpplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf



Bäckeri Konditorei

Baur
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

BERGER BSW

Gebrauchte Wagen.
Von unseren
Hausmarken.
Und anderen.
Titan gepflegt.
Mit Garantie.
Zu fairen Preisen.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

SAAB

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch
eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
- 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Acker-
steinstrasse 207

Zu vermieten per 1. Juli 1987
2-Zimmer-
wohnungen Fr. 1200.—
4-Zimmer-
wohnungen Fr. 2050.—
5-Zimmer-
Maisonette Fr. 2800.—
exkl. NK
Garagen zu Fr. 190.—/mtl.
(nur für Mieter im Hause)

Verlangen Sie bitte unseren aus-
führlichen Vermietungsprospekt
unter Telefon 01/ 384 84 62/63
oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Betriebsberatung Buchhaltung Steuern EDV

Treuhand Bitex AG

Geeringstrasse 48/3, 8049 Zürich
Telefon 01 56 00 27

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes

Eleganz.
Viel Innenraum.
Saab 9000i 16.
Zentralverriegelung.
Elektr. Fensterheber.
Fr. 34 700.—.

TITAN-GARAGE

SAAB

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein sympathisches Automobil.
Eine sympathische Garage.

Wir gratulieren

Die Liebe ist die treibende Kraft der Welt. Liebe, Mitgefühl und Kameradschaft machen das Leben erst wahrhaft menschlich.
Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Zu Ihrem Geburtstag möchten wir recht herzlich gratulieren!
Wir hoffen, dass Sie alle einen frohen und glücklichen Festtag feiern dürfen, einen Tag, der Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleibt. Gott segne und behüte Sie auf dem Weg durch das neue Lebensjahr.

Geburtstag feiern:
9. Mai
Frau Sophie Schilling, Imbisbhlstr. 153; 80 Jahre.
15. Mai
Herr Wilhelm Straumann, Bergellerstr. 27; 85 Jahre.
Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Schönes und Gutes bringt.
Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Fussballspielen erlaubt!

Rechtzeitig auf Beginn des neuen Schuljahres hat die Konferenz der Schulpräsidenten unter Leitung von Stadtrat Kurt Egloff die Liste jener Wiesen und Plätze überarbeitet, die für das Fussballspiel der Schuljugend freigegeben werden. Während des kommenden Sommerhalbjahres werden unseren sportbegeisterten Höngger Jugendlichen die Wiesen Lachenzelg und Riedhof sowie die Hartpltze Imbisbühl und Vogtstrain zur freien Benützung zur Verfügung stehen. Damit der Schulbetrieb nicht gestört wird, dürfen die Anlagen verständlicherweise nur in der schulfreien Zeit und die Wiesen nur bei guter Witterung benützt werden. Eine entsprechende Tafel gibt darüber Auskunft, ob die Rasenfelder offen oder gesperrt sind. Für die beiden Hartpltze in Höngg gilt ein Spielverbot an Sonn- und allgemeinen Feiertagen.
Die Zeiten, als gewisse Schulspielfwiesen nur zum Anschauen da waren, scheinen also endgültig der Vergangenheit anzugehören. Bleibt somit bloss zu hoffen, dass auch das Wetter mitspielt, damit die unbeliebte Tafel «Rasen gesperrt» möglichst selten aufgestellt werden muss.

Radfahrer-Verein Höngg

Quartierverein mit Tradition und Zukunft. Der 1923 gegründete Radfahrer-Verein Höngg kann zu den traditionsreichsten Radfahrervereinen der Schweiz gezählt werden.
In der glorreichen und bewegten, über sechs Jahrzehnte alten Vereinsgeschichte
hat der RVH viele, über die Landesgrenzen hinaus, berühmte Rennfahrer hervorgebracht. *Gottlieb Weber, Kurt Ott, Heinz Müller, Walter Bucher, Erwin Jaisli, Alfred Rüegg, Paul Zollinger, Louis Pfenninger, Hansjörg Minder, Karl Kälin jun. und Jean-Claude Leclercq* eroberten zusammen insgesamt 20 nationale Meistertitel in sämtlichen Rennsportdisziplinen, auf Strasse, Bahn und im Querfeldein. Walter Bucher krönte seine Karriere mit dem Gewinn des Steheweltmeistertitels und war 11-facher Sechstagesieger. Alfred Rüegg und Louis Pfenninger wurden Tour de Suisse- und Kurt Gimmi Tour de Romandie-Sieger. Je 6 Meistertitel auf Bahn und Strasse eroberte sich der RV Höngg im Mannschaftsfahren.
Ein erfreuliches Fazit ist, dass mit nur zwei Ausnahmen, sämtliche ehemaligen Meisterfahrer auch heute noch dem Verein angehören. Darin widerspiegelt sich die stets gute Kameradschaft und das ist bestimmt einer der Erfolgshauptgrnde.
Durch eine jahrzehntelange, seriöse und verantwortungsbewusste Vereinspolitik kann sich der RV Höngg auch auf eine *gesunde, finanzielle Basis* stützen. Wenn man sich bei der jüngsten Rennfahrergeneration mit Jean-Claude Leclercq an der Spitze umsieht, darf der RV Höngg mit Optimismus in die Zukunft blicken!
Das wird den RVH-Mitgliedern geboten:
– Konditionstraining einmal wöchentlich
– Wintermeisterschaft der Vielseitigkeit
– Clubmeisterschaft (8 Rennen)
– Tourenfahren, von März bis Oktober
– Strassentrainings, von Februar bis September
– Kameradschaft und Geselligkeit.

RADFAHRER-VEREIN HÖNGG

Postfach 3312 8049 Zürich Postcheck 80-26896,3
Gegründet 1923
Mitglied des Schweiz. Radfahrer-Bundes



BEITRITTS-ERKLÄRUNG

Der/Die Unterzeichnete wünscht dem Radfahrer - Verein Höngg als * Aktiv - oder als * Passiv - Mitglied beizutreten.
* Gewünschtes bitte unterstreichen.
SRB - BK für Aktiv-Mitglieder obligatorisch.
Jahresbeitrag für Passiv - Mitglieder mindestens Fr. 20.-

Name / Vorname	
Strasse	PLZ / Ort
Geb. Datum	Beruf
Tel. P	Tel. G
Datum	Unterschrift
Eingeführt durch	

Neues zur Westtangente

Stadtrat zur Westtangente/Rosengartenstrasse
An seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat einen Beschluss zur Westtagente/Rosengartenstrasse gefasst. Er beantragt dem Gemeinderat die Einzelinitiative von *Ernst Profos*, betreffend Überdeckung der Rosengarten- und Bucheggstrasse (zwischen Wipkingerplatz, Lehenstrasse und Bucheggplatz) nicht definitiv zu unterstützen, eventuell zuhanden der Gemeinde die Initiative abzulehnen.
Wie «Der Höngger» von Gemeinderat Dr. *Robert Chanson* erfuhr, hat die Stadtregierung die Einzelinitiative Profos abschlägig behandelt, um nicht an die geforderte, weniger vorteilhafte Lösung einer Umantelung gebunden zu sein. Er beabsichtigt dfr, die Variante Untertunnelung/Absenkung näher zu prüfen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauhern gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Ackersteinstrasse 130, Dachstockausbau mit 4 Dachfenstern, L. M. Mhrlen, Vertreter: Ch. Mhrlen, Bergstrasse 40.
Limmattalstrasse 267, Umbau, Dachstockausbau und 5 Dachfenster, Ireba Bau AG, Vertreter: K. Hauenstein, A. Eberle AG, H. P. Messmer, Schmiedgasse 19, St. Gallen.
Regensdorferstrasse 84, Umbau, Kaminaufbau, 2 Dachfenster und 1 Parkplatz für 1 Auto, R. Genier, Vertreter: E. Feller, Hallwylstrasse 47.
5. Mai 1987 *Baupolizei*



Grossartiger Empfang im Flughafen Kloten für Jean-Claude Leclercq

Bei den Grossanlässen Waidquer und Swiss-Triathlon tritt der RV Höngg durch seine Mithilfe in der Organisation an die Öffentlichkeit.

Radsportfans

die ihrem Hobby unter Gleichgesinnten frönen möchten, sind im RV Höngg herzlich willkommen. Wer seine Sympathie zum RVH bekunden möchte, kann dies als ebenfalls herzlich willkommenes Passivmitglied bezeugen.

Mitgliedschaftsentschlossene senden die RVH-Beitrittserklärung bitte an folgende Adresse: Radfahrer-Verein Höngg, Postfach 3312, 8049 Zürich.

Interessenten wenden sich bitte auch an den Präsidenten, Roman Brunner, Telefon 391 43 67, Im Walder 38, 8702 Zollikon oder Erwin Jaisli, Telefon 56 29 29, Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich. (K. K. s)

PIZZERIA DA NANO «Kyburgerhof»

Ecke Rschibach-/Kyburgstrasse 28
Zürich-Wipkingen Telefon 42 60 88

Zum Muttertag

Menü mit fünf Gängen

- Antipasto misto
- Bocconcini della Mamma
- Insalata mista
- Medaglioni della Mamma (Kalbsmedaillon) Verdura
- Tiramis o Fragole

*Per ogni Mamma una rosa!
Jeder Mutter ihre Rose!*

Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Coppola und Personal

*Reservation erwünscht
Telefon 42 60 88*

RESTAURANT

Rtihof

Rtihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Muttertag im Rtihof!

Wir verwöhnen unsere Gäste gerne auch unter dem Jahr, aber an diesem Ehrentag möchten wir die Mütter ganz speziell begrüssen und ihnen mit einer kleinen **Überraschung unsere Aufwartung machen.**

Herzlich willkommen heisst Sie Ihre Familie Luteijn und dankt für frühzeitige Tisch-Reservation.



Tellerservice

(Mittagessen) Montag bis Freitag

Chinesisches Reisnudelgericht mit Rindfleisch
Fr. 15.—

Nudelgericht nach Singaporer Art (scharf)
Fr. 13.50

Curry-Huhn mit Reis (scharf)
Fr. 14.—

Komplettes Menü für eine oder mehrere Personen
pro Person Fr. 30.—

Und eine grosse Auswahl an *-la-carte-Gerichten*

Terrasse offen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11.45 bis 14.00 Uhr
Jeden Abend — auch Sonntag — ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartauweg 18
8049 Zürich-Höngg

Für Reservationen: Telefon 01 / 56 71 36



Täglich
geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Muttertags-Menü

Melonenschnittz

mit Parma-Rohschinken
Schweinscarre oder Kalbssteak
mit Morchelsauce

Pommes dauphine
Grillierte Tomate
Broccoli

Coupe Saint Julien
(in Beaujolais marinierte Erdbeeren)

* * *

Cavaillon Spargeln
auf verschiedene Arten

Erdbeeren in Variationen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein



Festsaal · Taverne
Uertenstube
Wirtschaft
Bankett- und
Kongresszentrum

☎ 01 - 462 05 22

Schützenhaus Albisgetli
Uetlibergstr. 341, 8045 Zürich

Herzlich willkommen zum köstlichen Muttertags-Menü

in unserer «Taverne» oder bei schönem Wetter auf der Terrasse.

Jeder Mutter offerieren wir als Dessert «Mummy's Surprise»!

* * *

Wer kein Menü möchte, kann sich nach Herzenslust am

originellen Muttertags-Buffer

bedienen. Menü oder Buffet kosten Fr. 36.— pro Person.

Bitte sofort reservieren über
Telefon 462 05 22

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RESTAURANTS NEUE



Spargeln

Frische Cavaillon-Spargeln
auf verschiedene Arten, zum Beispiel:

Asperges «Neue Waid»

Frische Cavaillon-Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter

Escalope de veau Princesse

Zartes Kalbsschnitzel mit frischen Cavaillon-Spargeln und Sauce Mousseline, gratiniert, dazu Bratkartoffeln

Asperges Sevillana

Frische Cavaillon-Spargeln mit Landrauchschinken und Sauce Bearnaise überbacken

Jeden Tag
geöffnet

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Seriöses Malergeschft

empfiehlt sich für fachgemsse Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Sauna Biosa Rtihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Solarium

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
56 36 16
Daniel Hnseler
dipl. Masseur

MB Reisen AG

Buchen Sie
Ihre Ferien jetzt.
Wir sind eine offizielle
Verkaufsstelle von:



Hotelpian Imholz

und viele Veranstalter mehr.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
oder Ihren Besuch.



MB Reisen AG Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

Kaufm. Angestellte(r) Buchhaltung

findet in unserem kleinen Team eine abwechslungsreiche Stelle. Erfahrung mit NCR 9100 ein Vorteil (aber nicht Bedingung).

Bitte telefonieren Sie uns oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an



Hch. Matthys AG
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 65
Herr Tschannen

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen



Wir suchen für einen unserer Angestellten im Rebbau

möbliertes Einerzimmer

ab Mitte Mai oder nach Uebereinkunft.
Bitte melden Sie sich unter
Telefon 344 22 11 (während der Bürozeit, Frau Jud verlangen).

Erfolgsteam Salon Zentrum



Unser neugestalteter Damen- und Herrensalon präsentiert sich in modernstem Styling. Lassen Sie sich in einer Super-Atmosphäre verschönern. Unsere tüchtigen Mitarbeiterinnen wissen worauf es ankommt. Ein Besuch lohnt sich.

Neuer Top-Salon — zum alten Preis!

Coiffure

Schaller

Meierhofplatz
(im Hof
Rest. Rebstock)
Telefon

56 83 51

Wipkingen
Rotbuchstrasse 66
Bus 46 bis
Nordbrücke
Telefon 362 88 00



Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

sfz
KGS

Infolge Pensionierung unserer langjährigen Mitarbeiterin suchen wir eine

Angestellte für Kasse und Garderobe

(42 Wochenstunden)

Aufgabengebiet: Führung der Kasse (Verkaufsstelle von Katalogen und Drucksachen), Auskunftsstelle für Besucher von Schule und Museum.

Erfordernisse: Verantwortungsbewusst, einsatzfreudig, freundlich, Freude am Umgang mit Zahlen.

Wir suchen auch

Aufsichts- und Spettfrauen

(stundenweise oder nur bei Ausstellungen)

Aufgabengebiet: Aufsichtsdienst in den Ausstellungsräumen, Reinigungsarbeiten, bei Eignung evtl. Ablösung an der Kasse/Garderobe.

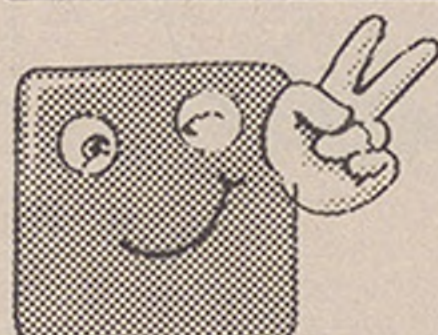
Erfordernisse: Zuverlässig, anpassungs- und teamfähig.
Die Arbeitszeit sowie der Abend-, Samstags- und

Sonntagsdienst ist für alle Stellen im Turnus geregelt. Eintritt nach Uebereinkunft.

Bewerberinnen, die an einer Dauerstelle interessiert sind, bitten wir um eine schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien an die

Direktion der Schule für Gestaltung Zürich
Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon 42 67 00

Schule und
Museum für Gestaltung Zürich



Heizkesselsanierung. Jetzt genau richtig.



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Isabelle
Lancray

Für Muttertag
schenken Sie Ihr
eine Schönheitspflege

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe, rufen Sie an.

Für einen Botengang bei Gehbehinderung oder Hilfe in dringenden Notsituationen.

Rufen Sie die Nummer

56'77'00

Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Ausser Feiertagen und Schulferien
Wir wollen Ihnen etwas Zeit verschenken.

Die Schweigepflicht wird gewahrt.

Die Gruppe
Zeit verschenken

Gymnastic Center Höngg

Neueröffnung ab 21. April 1987

- Fitnessturnen
- Body Modelling für Damen
- Konditionstraining für Sie und Ihn
- Jazzgymnastik
- Stretching
- Haltungs- und Rückengymnastik
- Seniorengymnastik
- Schwangerschafts- und Rückbildungs- turnen
- Rhythmisches Turnen für Kinder

Information und Anmeldung über
Telefon 56 00 14, nachmittags
Adresse: Rütihofstrasse 11 (ABZ)
Leiterin: M. Heberlein

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

An der Limmattalstrasse in Zürich-Höngg ist per
1. Juli ein

Laden/Büro/ Gewerberaum

(37,7 m²) zu vermieten. Eventuell zusätzlich eine 2-Zimmerwohnung als Büro vermietbar! Ideal für stilles Gewerbe wie Graphik, Architektur, Kosmetik etc. Grosse Schaufenster! Mietzins Fr. 950.— plus Fr. 50.— Nebenkosten. Auskunft unter
Telefon 01 / 47 88 22.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Total- Ausverkauf

31. März bis 27. Juni

**20 bis 60 % Rabatt
auf allen Waren**

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Sie suchen...

...einen Wiedereinstieg
ins Berufsleben?

Wir suchen...

... per 1. Juni 1987 oder nach Vereinbarung eine

Restaurantkassiererin

und eine

Kioskverkäuferin

die Freude am regen Kontakt mit Menschen haben, eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe schätzen. Flexibilität in der Arbeitszeit, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wir haben viel zu tun,
packen Sie mit an!

Unser Personalbüro gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf
Zentrum
8105 Regensdorf
Telefon 01 / 840 25 20

Markenartikel günstiger von Schiesser

Herren-Hemden (Lang- und Kurzarm)
Polo-, Sweat- und T-Shirts, Jogging-Trainer
für Damen und Herren

Alles in bester Qualität und Passform

Öffnungszeiten **Laden 55**

neuer:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
vorhanden Tel. 56 83 93